

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M., 50 Pf., durch die Post 1 M., 60 Pf. für das zweite Jahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspäfige Partie für lokale Anzeigen  
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —  
Reclamen die Partie für Wiesbaden 50 Pf. für  
auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-  
ermäßigung.

11,000 Abonnenten.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

## An die verehrlichen Einwohner unsrer Stadt.

Auf die in den hiesigen Tagesblättern veröffentlichte Erklärung des katholischen Kirchen-Vorstandes vom 22. d. M. erwidern wir, daß wir dieselbe nach Form und Inhalt aufs tiefste bedauern, umso mehr, als in derselben der lath. Kirchen-Vorstand sich mit den Jesuiten für solidarisch erklärt.

Das Urteil, auf wessen Seite Recht oder Unrecht liege, und durch wen der confessionelle Frieden gestört wird, überlassen wir unseren Bürgern und werden uns in eine Polemik in dieser Sache nicht einlassen.

Wiesbaden, den 25. Novbr. 1890.

### Der evangel. Kirchenvorstand:

**Ziemendorff**, Pfarrer, Stellvertretender Vorsitzender; **Friedrich**, Pfarrer; **Grein**, Pfarrer; **Lieber**, Pfarrer;  
**Veesenmeyer**, Pfarrer.

**W. Beckel**, Rentner; **Fritze**, Gymnasiallehrer; **J. Kimmel**, Rentner; **Koch-Filius**, Rentner; **de Niem**, Amtsrichter;  
**von Reichenau**, Verwaltungsgerichts-Direktor; **F. Strasburger**, Kaufmann; **H. Weil**, Rentner;  
**H. Wintermeyer**, Rentner.

22017

Gestatte mir auf mein reich ausgestattetes Lager  
in  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,**  
**Herren- u. Damen-Uhren**

ergebenst aufmerksam zu machen.

**H. Lieding**, Juwelier,  
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,  
**16. Ellenbogengasse 16.**

21810

**J. KEUL**,  
12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.  
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.  
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und  
lohnend.  Firma bitte zu beachten.

11863

# Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 1. Dezember 1890, Abends 7 Uhr,  
im  
grossen Saale des Kurhauses:

## I. Vereins-Concert für 1890/91.

### SAMSON,

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel.

#### Mitwirkende:

Frau Frieda Hoeck-Lechner, Concertsängerin aus Karlsruhe (Sopran),  
Fräulein Hermine Spies, Concertsängerin von hier (Alt),  
Herr Gustav Wulff, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Tenor),  
Herr Adolf Müller, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Bass)  
und das städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister Martin Wallenstein.

Erster numerirter Platz Mk. 4, zweiter numerirter Platz Mk. 3, Gallerie rechts Mk. 2, Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarten zur Generalprobe Mk. 1. Textbücher Mk. 0,20.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 30. November, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,  
im grossen Saale des Kurhauses statt.

281

# Wiener 50.-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe,  
gekleidet und ungekleidet,

Glieder-, Augelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldsspiele, Musikinstrumente, alle erdenklichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzfäniherei-Waren, alle möglichen Arten Recaffles und Rives-Gegenstände, Muschel-, Parfümeries, Leders und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waren, sowie Wirtschafts-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Keramik, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Bürstenwaren, Christbaumzucker, Christbaumkerzen (86 und über) per Karton nur 50 Pfg. Stearinkerzen, Waagekerzen, chemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Basen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Chrysaliten, große Makart-Bouquets, Kirschblüten mit Ständer, Spazierhölze, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Hosenträger, große Gelddruckbilder u. c., Radfahrer-Münzen, Spielfiguren, Spielteller, Papeterie, Petroleumskannen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unsreitig den Beifall der gehirnen Besucher erregen.

Großes Lager in Verlohnungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philippe Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

21834

# Wegen Geschäfts-Aenderung!

**Fortsetzung**

## des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,  
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,  
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schnwaloffs,  
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte nur das Beste in jeder Art führen, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

## Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

229

Tuch-Handlung

### Hch. Lugenbühl, 6 Kleine Burgstrasse 6.

Reise-Decken, Wagen-Decken, Plaids,  
rein wollene Jacquard-Schlaf-Decken,  
Pferde-Decken, Deckenstoff, Fries.

20412



### Ideal der Hausfrauen.



Anerkannt bestes Putzmittel für Messing, Kupfer, Blech etc. ist das sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnende

### Patent-Glanz-Putz-Pulver

von Doctor B. Landmann, Frankfurt a. M.

#### Verkaufsstellen in Wiesbaden:

L. Schild, Langgasse 3.  
Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.  
H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.  
A. Cratz, Langgasse 29.  
Ant. Berling, Burgstrasse 12.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.  
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.  
Willy Graefe, Langgasse 50.  
Brodt, Albrechtstrasse 17 a.  
Th. Rumpf, Webergasse 40.  
Theodor Leber, Saalgasse 2, etc.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.  
E. Moebus, Taunusstrasse 25.  
F. Strasburger, Kirchgasse 12.  
J. Frey, Eck Luisen-Schwalbacherstr.  
A. W. Kunz, Schwalbacherstr. 45a.

Bitte an Stelle der Putzpomade meine Präparate zu probiren und werden sich sofort von den Vortheilen selbst überzeugen. Man verlange in Material-, Colonial- oder Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich:

**Messing-Putz-Pulver von Doctor Landmann oder  
Silber-Putz-Pulver von Doctor Landmann,**

weil sonst minderwertige Waare abgegeben werden könnte.

14425

### Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Ankaufspreis 1000 fl.) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Wörthstrasse 1, Parterre.

21776

ein eisernes Flaschenlagergestell, mehrere kunstvolle antig. Fenster von 1783 zu verl. Anzusehen von 11—12 Uhr Adelhaidstr. 21. 21916

### Zu verkaufen

# Die angesammelten Reste!!!

**Seidenstoffe, Sammete,** für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

**26. bis 30. d. M.**

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

**Seiden-Haus M. Marchand,**

 Langgasse 23. 

20162



Nach System Pfarrer Kneipp  
**Normal-Leinenwäsche in Flechtgewebe**  
(gegen Nachahmung geschützt).  
**Keine Tricot-Waare.**

Diese Wäsche ist nach den Kneipp'schen Grundsätzen für naturgemäße gesunde Bekleidung in einem eigenartigen Flechtgewebe aus feinastem Flachsreisengarn hergestellt, sie bietet nachstehende Vortheile:  
Angenehmes, gesundheitsförderndes Tragen durch Reibung des Körpers, vollständige Aufnahme der Feuchtigkeit und Luftcirculation.  
Praktischer Schnitt bei guter Ausstattung.  
Leichte Waschbarkeit und gute Haltbarkeit.

Zum Bezug unseres Fabrikats, das etwas durchaus Neues, Zweckmäßiges darstellt, empfehlen wir unsere Niederlagen und bitten, auf unsere nebenstehende Fabrikmarke zu achten.

Mech. Leinensspinnerei Memmingen,  
Act.-Ges. für Leinensspinnerei und Weberei.

Herren-Hemden von Mark 4.— an.

Damen-Hemden von Mark 3.— an.

Das Flechtgewebe-Leinen wird auch meterweise abgegeben.

213

**Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:**  
**W. Thomas, Webergasse 23.**

**Jacob Zingel Wwe.,**

Königlicher Hoflieferant.

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

**Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.**

In der ersten Etage:

**Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken**

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrsglückwunschkarten.

Papeterie.

Prägung von Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

**Prima Rindsleisch per Pfd. 58 Pf.**

Christian Wieland, Adlerstraße 48. 21838

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschlussthüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

**Für Gärtner.**

Maiblumen-Pflanzeime, beste Treibjorte, zu verkaufen. 21665  
Meinr. Pfennig.

2 Lorbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.  
Näp. Feldstraße 19 im Laden.

21327

# Bekanntmachung.

Um jede Saison meiner werthen Kund-schaft stets eine grossartige Auswahl in Nouveauté bieten zu können, muss das Lager geräumt sein, und um dieses zu erzielen, ver-kaufe von heute ab sämmtliche Confectionen, Costumes, Waterproofs, Jaquettes etc. zu enorm ermässigten Preisen.

N.B. Die von vergangener Saison zurück-gebliebenen Confectionen etc. werden mit 50 % unter dem reellen Preis verkauft.

**Maurice Ulmo,**  
5. Webergasse.

21823

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Flaumköper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Anstreifig  
werden die in meinem  
**Total-Ausverkauf**  
noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu  
**so billigen Preisen**  
verkauft, wie sie  
niemals und nirgends  
geboten werden, da mein Laden  
**Ende dieses Monats**  
geräumt werden muß.  
**Emil Straus,**  
Bett- und Weißwaaren-Geschäft,  
14. Webergasse 14.

N.B. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glasschrank und  
ein großes Regal billig abzugeben.

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Hans-Schürzen.
Carrites Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portières.
Läuferstoffe.
Sopha-Vorlagen.
Klapptische.

# Als passendes Weihnachts-Geschenk

empföhle

# Berren-Schlafröcke.

**Schlafröcke**

aus Satin, Velour, Double,  
Angorastoff, mit seidenem  
Schmuckbesatz,  
Mt. 12, 14, 18, 22, 26,  
30, 36, 42.

**Schlafröcke**

bis oben geschlossen, mit  
verdeckten Knöpfen aus  
Double, Satin und Velour-  
stoffen,  
Mt. 16, 18, 20, 25,  
30, 35.

**Schlafröcke**

aus türkischen und Fantasie-  
stoffen, mit seidener Schnur  
besetzt,  
Mt. 30, 33, 36, 40, 45.  
Mit Seide wattiert  
Mt. 60-80.

**Schlafröcke**

aus Double, Satin und  
Mousse, mit Luchbesatz,  
Mt. 12, 15, 18, 20.

# A. Brettheimer,

Wilhelmsstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21236

Ich beehre mich hierdurch anzugeben, daß mein Ausverkauf von trübe gewordenen

# Schweizer Stickereien

begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl sehr preiswürdiger weißer Stickerei zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheit zu sehr vortheilhaftem Einkaufe von

## gestickten Damen- und Kinder-Kleider

in weiß, crème und farbig.

**Zephyr-Damen-Kleider.** bestehend aus 4,20 Meter hohem Volant,  
4,20 " schmaler Stickerei zu Taille-Berzierung, | schon von Mr. 16,75 an.  
5 " glattes Zephyr, 110 Cm. breit, (F. a. 175/10) 14

## K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Eine Parthe fertiger Kinder-Kleidchen und Damen-Unterröcke in bester Qualität verkaufe ich ebenfalls zu sehr billigen Preisen aus.

## Kindermäntel

in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

## Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn.

223

D.R. Patent.

## Thür zu! Thürschliesser.

Über 300 Stück hier am Platze bereit in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

**M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,**  
Kirchgasse 2c.

## Nähmaschinen



aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-  
besserungen empföhle bestens.  
Ratenzahlung.  
Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 8.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

14361



**Neu! Neu!**

Sturmsichere, nicht ruhende

## E Laternen

à Mr. 3.—

sind wieder vorrätig bei 20451

**M. Rossi, Zinngießer,**  
Mengergasse 3 — Grabenstraße 4.

Zwei große Ventilatoren mit Niemencheiben und Gestänge zu  
ver aufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.

12776

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

# Gerstelde Israel

Nürnberg,  
Josefsplatz 13.

Eröffnung  
am  
1. Dezember.

Wiesbaden,  
Webergasse 14.

Tischlampen mit Alabasterfuss und grossem Rundbrenner von Mk. 2.50 an,  
do. mit Metallfuss und heller Vase von Mk. 2.50 an,  
do. mit gedeckter Vase und Tulpe von Mk. 2.— an,  
Mängelampen mit Zug und Ia Rundbrenner von Mk. 7.— an,  
Ampeln in diversen Farben von Mk. 4.— an,  
Wandlampen mit Flachbrenner von Mk. —.50 an,  
do. mit Rundbrenner von Mk. 1.— an  
und Spiegellampen, Clavierlampen, Nähmaschinenlampen.

Wandarme in grosser Auswahl.  
Glocken, Tulpen und Cylinder in neuesten Mustern.

Alle Reparaturen, sowie Umändern der Lampen mit Brennern neuester erprobter Construction, als Salon-, Blitz- und Zenitbrenner etc., in eigener Werkstatt rasch und billigst. 19049

**Bazar Schweitzer,**  
Abtheilung für Küchen- und Hausgeräthe,  
13 Ellenbogengasse 13.

## Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction  
empfiehlt zu billigsten Preisen.  
Schleifen derselben unter  
Garantie.  
Sämtliche Erfahrttheile  
vorrätig. 21462

G. Eberhardt,  
Langgasse 27.

**Aepfel auf's Lager,**  
von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben. Ellenbogen-  
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von  
1 bis 5 Uhr. 19536

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Ab-  
holen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in  
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

**Specialitäten-Theater**  
**„Zum Sprudel“,**  
Taunusstrasse 27.  
Täglich:   
**Grosse Vorstellung.**

Neu engagirtes Personal.  
Anfang präcis 1/2 Uhr.  
Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.  
Sonntag: Zwei Vorstellungen.  
Anfang 4 und 1/2 Uhr. 21176  
W. Berndt.

**Restauration Göbel,** Friedrichstraße 23  
(verbunden mit eigener Meierei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,  
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie  
feinstgekelterten Apfelsaft. 11862

**„Zum Weissen Lamm“,** Marktstraße 22003  
Empf. von Morgens 7 Uhr ab: Kaffee, warmes Frühstück v. 30 Pf.  
an, bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pf. u. höher, Abendessen; Restauration zu  
jed. Tageszeit. Vereinlokal u. Schlaf. zu verg. W. Kübler.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kasten-  
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu  
verkaufen bei: 18464  
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 84.

## Herren-Hemden nach Maass,

eigene Auffertigung, verbesserte Facons, in Stoff, Sitz und Arbeit das Vollkommenste was geliefert werden kann, von Mk. 21 per 1/2 Dutzend an, empfiehlt 22004

**Constantin Langer, 17. Gr. Burgstrasse 17,**  
früher lange Jahre bei Georg Hofmann, hier.

Nur  
Ellenbogengasse  
2,  
vom Markt 1. Laden links.

# Franz Führer's Bazar.

Nur  
Ellenbogengasse  
2,  
im „Weissen Lamm“.

## Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle in großer Art Auswahl alle nur denkbaren Spielwaren, als: Fahr- und Schaukelyferde staunend billig, Holz- und Stein-Denkästen in allen Größen von 50 Pf. an, Kinder-Service, Militär-Ausrüstungen, Zinnsoldaten, 50 verschiedene Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten, alle Arten Musikinstrumente.

### Puppenwagen und Fahrstühle,

im gänzlich zu räumen, mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Enormes Lager in Puppen, Puppenköpfen in Leder und Stoff, Holz-, Porzellans- und Wachsgußköpfen. Hochseine Gesellenpuppen, mit und ohne Coftum, in allen Größen, von 50 Pf. bis 20 Mk. Einen Posten Schutzzangen und Taschen für Hand und Rücken zu Fabrikpreisen. Prachtvolle Auswahl in Christbaumzuck, Licherhaltern und Kerzen.

Bis seit Jahren bekannt, größtes Sortiment in Verlosungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

### Bei Masseneinkäufen Preis-Ermäßigung.

Indem ich meine Ladenräume bedeutend vergrößert, bin ich versichert, durch billigste Bedienung allen Ansprüchen meiner Kunden, wie der hochlöblichen Vereine vollauf genügen zu können.

Nur  
Ellenbogengasse 2. **Franz Führer's Bazar.** Nur  
Ellenbogengasse 2.

Haupt-Specialität:

50-Pfennig-, 1-, 2- und 3-Mark-Artikel.

21915

Großer Haushaltungs- u. Spielwaren-Bazar.

Specialität: 50-Pf., 1-, 2- und 3-Mk.-Artikel.

## W. Thomas, 23 Webergasse 23.



*Seb. Kneipp.*

Grösste Niederlage  
der ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

## Leinen-Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein concessionirtes Fabrikat.

**Hemden, Hosen, Jacken, Strümpfe**  
in vier Qualitäten.

213

Ein gebrauchter Landauer, eine sehr guterhaltene Federrolle und  
ein alter Milchwagen zu verkaufen bei

21984

Wilh. Horné, Hochstraße 22.

500 gebrauchte leere Bordeauxflaschen  
billig abzugeben Kapellenstraße 59.

22001

Pünktliche  
Zustellung.

## Journal-Lesezirkel.

Billiger  
Preis.

Unser Lesezirkel enthält 38 Zeitschriften, welche meist in mehrfacher Anzahl circuliren. Eintritt zu jeder Zeit. Preis für  
1/4 Jahr 4 Mk. 50 Pf., 1/2 Jahr 8 Mk. 1 Jahr 13 Mk. 50 Pf. Ausführliche Prospekte gratis.

18468

Buchhandlung von Moritz und Münzel (J. Moritz), Wilhelmstraße 32.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulze vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.  
Rotationspreß-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

### Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Drei-Eck-Expeditionen zu Viebrück, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestaltete

### Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentbehrlichen Sonderheilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

→ Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden. ←

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 M.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmundstraße 43, woselbst auch jede gewünschte Auskunft 229 gern ertheilt wird.

Photographisches Atelier  
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Wille. 17110

Bon heute ab empfiehlt einen vorzüglichsten selbstgefertigten

Apfelwein. 21976  
Ph. Mehler, Adolphshöhe.

1891.

Mey & Edlich's Abreiss-Kalender,  
3 Stück 1 Mk.,

J. C. Schmidt's Abreiss-Kalender,  
das Stück 50 Pfg. 20654

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

## Weimarer Loose

à 1 M., 11 St. 10 $\frac{1}{2}$  M. Ziehg. sicher 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 M.  
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

Gebrauchte Hands-, 2 gebr. Reisekoffer, 1 gebr. Eispannerei-Chaisen-Geschirr zu verkaufen bei  
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 21778

## Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Platze, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:  
**Spiken, ächt und Imitation,**  
**Vaçon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,**  
**Deden re. re.,**  
**Schweizer Westons,**  
**Handschuhe, Glacé, Seide, Zwirn,**  
**Gardinen mit Filet und geklöppelt, Guipure.**

um freundliches Wohlwollen für mein neues unternehmen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

## Für Männer

**K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,**   
**Med. Dr. Borsodi.** 

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomirt von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. Hyg. Ausstellung Genf. Goldene Medaille Rioja 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, befreit Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinreich und das kleine unbemerkbare Tragen am Körper genugt, um Erfolg zu erzielen.

**Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.**

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter

**R. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.**

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

## Im großen Ausverkauf Langgasse 35 Langgasse 35

sind noch bedeutende Posten gestrickter Herren- und Damen-Westen, Unterhosen, sowie Normalhemden für Herren und Damen, wollene Tücher und Capotten, Baumwollen-Biber, Teppiche und Läuferstücke, Gardinen, weiß und crème, farbige und weiße Betttücher, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Handtücher, Tischtücher und Servietten in großer Auswahl am Lager.

Sämtliche Artikel werden zu so billigen Preisen abgegeben, wie solche in Wiesbaden noch nie dagewesen — und wird somit jedem günstige Gelegenheit geboten, für sehr wenig Geld gute und streng reelle Waaren zu erhalten.

## Langgasse 35.

Sämtliche Pariser  
**Gummi-Artikel.**  
J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Aktionplatz.  
Preisliste gratis. (à 583/8 B.) 10

## Eleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Überraschungen und Draffelsprüchen (mittels Blechlöffel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) versendet à Dhd. M. 3.50.

Dresden, Hugo Wiese, 16, Grunaerstr. 26.

## Langgasse 35.

<b>Zöpfe</b> von ausfallenden Haaren	<b>Zöpfe.</b>
von 70 Pf. an.	
<b>Großes Lager</b> 17208	
<b>fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.</b>	
Mebbergasse 32. Ad. Kissenwetter.	Mebbergasse 32.
<b>Schöner Petroleum-Lüster</b>	
(4-stammig) mit Zug billig zu verkaufen Adelheidstraße 5. 21983	

Ueberall  
zu  
haben!



Anerkannt  
beste  
Fabrikate!

(H 73740) 63

## Gerösteter Kaffee.

No.		Preis per Pfund	
		M.	Fl.
100	Feinhellbraun Menado-Mischung	2	—
107	Menado-(Carlsbader-) Mischung	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader) Mischung	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinohgelber Java-Mischung	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1	42

## Emmericher Waaren-Expedition, Goldgasse 6.

Messina-Citronen,  
Jerusalemer Orangen,  
französische Baumüsse,  
neue Feigen,  
Nürnberger Lebkuchen von Häberlein,  
Baseler Leckerli

empfiehlt 21989

Heh. Eifert, Neugasse 24.

## Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel, als: Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr- zwiebacke und Kindermehl,

für Mageneleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvaescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Drogerie A. Cratz, Wiesbaden, Langgasse 29,  
Inhaber Dr. C. Cratz.

Jedes Fabrikat nur ächt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn (M à 8176) 15 Pfarrer Kneipp trägt.

Kochbirenner per Kumpf 40 Pf. zu verf. Geisbergstraße 26. 21940

Stoch-Mepfель per Kumpf 35 Pf. empfiehlt  
M. Jude, Nerostraße 16.

## Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.

Stärkste Natron-Lithion-Quelle Deutschlands.

Die überraschendsten Heilerfolge gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, alle Erkrankungen der Schleimhäute des Rachens, Kehlkopfes, des Brustchens, sowie des Darms u. Magens. Krystallklar, Absolut heilsam. Überaus wohlschmeckend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd.

Kurhaus, Trink- und Bade-Kur nach ärztlicher Vorschrift. Prachtvolle Eichen-, Buchen- und Tannenwälder, Promenaden etc. Neu eingerichtete städtische Bade-Anstalt mit allen medicinischen Bädern, sowie Damen- und Herren-Bassins. Täglich 8 Concerte. Keine Kurzaxe. Gute Hotels und Privatwohnungen. Versandt in alle Weltgegenden. Auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert. Broschüren und Prospekte gratis und franco.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Aug. Schmitz. 61

## Tischwein

in vorzüglichster Qualität per Flasche 60 Pf., bei 18 Flaschen 57 Pf.  
empfiehlt J. C. Bürgener, Weinhandlung,

Hellmundstraße 35. 20611

## Blaujäger und Federweißer

zu haben Plasterstraße 10 bei Georg Steiger. 21887

## Gebr. Bock, Filiale Wiesbaden, Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung.

Kellerei: Kirchgasse 7,

Haupt-Depot des Johannisbrunnens, Zollhaus,  
Haupt-Depot der Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach,  
empfehlen ihre nach Wiener und Münchener Art gebrauten  
Flaschenbiere, sowie die Produkte obengenannter Brunnen in  
stets frischer Füllung. 20599

## Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,  
per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.,  
nur allein bei

Heh. Tremus,

Trocken-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 13831

## Colonial-Waaren,

Landesprodukte,  
rohen, sowie gebrannten Kaffee

in größter Auswahl zu reell billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. 19468

Die berühmten

## Passauer Gänse

verendet in frischen jungen und gutgemästeten Exemplaren zu den billigsten  
Tagespreisen franco gegen Nachnahme

Friedr. Gebessler, Passau,  
erstes und größtes Gänse-Verkauf-Geschäft.

## Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,  
Beste Schneidebohnen " " 32 "

" Stangenspargel " " 30 "

" Brotspargel " " 65 "

Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, p. 1-Pfd.-Dose von 55 Pf. u. die 2-Pfd.-Dose v. M. 1.— an. 21890

Grabenstr. J. Schaab, Bleichstr. 3. 15.

Apfel per Kumpf 33 Pf. Walramstraße 18. 21949

Ein größeres Quantum Weizenübzen, sowie Spreu hat abzugeben  
Frau Louise Schmidt, Wies., Moritzstraße 30. 21999

## Für Weihnachten

empfehle mein **reiches Lager** in:

### Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Hauben,

reizende Neuheiten in Spitzen-Volants zu Kleidern,

### gestickte Cachemire-Roben

in schwarz und crème,

Stickereikleider in weiss, crème und bunt Zephir,

von den einfachsten bis zu den feinsten.

**Grösste Auswahl in Taschentüchern mit Spitzen und Stickereien.**

**Louis Franke, Kgl. Hoflieferant,**

**Wilhelmstrasse 2,**

grösstes und ältestes Spitzen- und Stickereigeschäft.

21906

## Für die Ball-Saison

empfehle ich in vorzüglichster Ausarbeitung

**Frad-Anzüge** aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mk. 90.—,

**Frad-Anzüge** aus Frad-Kammgarnen zu Mk. 90.—.

Sitz und Form sind anerkannt die besten.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1 (am neuen Rathause).

21618

## Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst auf Theilzahlung

**S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.**

20246

Beste Qualität,  
mit neuen eleg.,  
Elsenbein ähn-  
lichen Griffen  
Stück 3 Mark.



liefer am 21053  
besten u. billigsten  
der Bazar von  
**Otto Mendelsohn,**  
Wilhelmstraße 24  
(Hotel Dasch).

**Wachstüche, Vedertüche**  
aller Arten,

abgepaßte Decken in allen Größen

empfiehlt 21844

Wilhelm Gerhardt, Tapetenhandlung,  
40. Kirchgasse 40.

**Fran J. B. Baur, Wittwe, hier, Webergasse 43,**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschäften zur Zubereitung von **Diners**  
und **Soupers**, sowie auf Bestellung warme und kalte Platten unter Zu-  
sicherung reller Ausführung.

20593



**Gänzlicher Ausverkauf**

sämtlicher Schuhwaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostraße 35.  
Bersäume Niemand die Gelegenheit, da ich die Ware zum Selbst-  
kostenpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

21773

**W. Kölsch, Nerostraße 35.**

Empfiehle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und folio  
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.

17125

Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

## Für Tapezirer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von 21537  
**Matratzen-Drell**  
 solider Qualität, welche außerordentlich billig abgegeben werden.  
**Emil Straus, Webergasse 14.**

Zu

## Weihnachtsarbeiten

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten, Tischläufer, Nachttäschchen, Tischdecken, Büffetdecken, Handtücher, Bürstentaschen, Zeitungshalter etc. nebst Material in größter Auswahl.

**Gg. Wallenfels,**

Langgasse 33.

21884

## Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2 b,

empfehlen als

## Weihnachts-Geschenke:

### Prima

Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.

### Teppiche

in reichster Auswahl,  
angepasst alle Größen, sowie  
Rollenwaare.

### Tischdecken,

Plüsch-, Tournay-, Moquette-, Emir-, Mecca-, Brillant-Velvet-, Velvet-, Fantasie-Decken

für Salon- und Speisetische.

Reichhaltigstes Sortiment.

Kleine Deckchen in diversen Größen.

### Clavier-, Pult- u. Bettvorlagen

(Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Velours- etc.)

Angora-, Ziegen-, Opposumfelle  
jeder Größe.

Portières- und  
Decorationsschawls  
in Seide, Wolle und Baumwolle,  
aparteste Neuheiten.

Alle Arten Divandecken,  
Gardinen u. Stores, Läufer,  
Decorations- u. Möbelstoffe.

## Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2 b.

21913



## Zur Winter-Saison

bringe meine

Specialitäten für  
Fükleidende,  
sowie  
für gesunde u. normale  
Füße

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich geehrte Herrschaften, sowie die Herren Schuhmachermeister darauf aufmerksam, daß ich den Allein-Verkauf der rühmlichst bekannten

### Haarleder-Schäfte-Fabrik

von Franz Fischer & Co. in Offenburg (Baden), gegründet 1762, für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe und Haarleder, sowie Haarschäfte an das Privat-Publizum, sowie an die Herren Schuhmacher einzeln und en gros abgebe.

Um geneigtes Wohlwollen bitten

20443

**W. Guckelsberger,**  
4 Mezergasse 4.

## Nagel-Arbeiten.

Vollständige Arbeitskästen.

Sämtliche Nägel, Beschläge und Werkzeuge sind einzeln zu haben.

20643

Gegenstände zum Benageln.

C. Scheilenberg, Goldgasse 4.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.  
zu verkaufen Friedrichstraße 18.

17773

**150,000 Mk. Wth.**

betrugen die Gewinne der

**X. Weimar-Lotterie.  
Weihnachts-Ziehung**

vom 13.—16. Dezember c.

Hauptgewinn

**50,000 Mk.**

Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)  
Porto u. Liste 30 Pf.

empfohlen und versenden

**Oscar Bräuer & Co.**

General-Agentur

Berlin W., Leipzigerstrasse 103  
und Neustrelitz.

Reichsbank-Giro-Conto. (E. B. à 120) 176

Telegramm-Adr. Lotteriebräuer Berlin.

**G. E. Lehr Söhne,**

Neue Kräme 28, Frankfurt a. M.,

bringen aus ihrem Engros-Geschäft Nestparthien

**Damen-Kleiderstoffe**

in guten Qualitäten weit unter Einlauffpreis zum

**Ausverkauf.**

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten  
halbwollenen Kleiderstoffen von 95 Pfg. an,  
reinwollenen Kleiderstoffen von 115 Pfg. an  
hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21,  
auf Lager und bitten wir von dieser vortheilhaftesten Öfferte zum Einkauf  
billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch  
zu machen.

**Haararbeiten,**

prima Böpse mit langem Deckhaar von Mr. 4 an, einzelne  
Theile zum Einflechten von Mr. 2 an, Stielknoten und  
Tüfen 50 Pfg. und Mr. 1. Reparaturen von Böpfen,  
Chignons, Scheiteln &c.

Vorzügliche Ausführung und billigste  
Preise.



**C. Brodtmann, Friseur aus Wien,**  
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse. 21448

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,  
so verfehlten Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren  
Gütern, jedes Stück

**10 Pfg.**

Bahnhofstraße 10.



**Bürstenfabrik**

**C. Zimmermann,**  
44 Friedrichstraße 44

(früher Kirchgasse 35). 17474

**Menescher-Ausbruch**

(rother Ungarwein),

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleich-  
füchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist im Originalflaschen zu  
haben bei Chr. Klenk, Michelsberg 30, Aug. Trog, Philipp-  
Bergstraße 29.

**A. Maass,**  
4 Grosse Burgstrasse 4.

Specialität:

**Regen-Mäntel,**

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Grösste Auswahl in allen  
Damen- und Kinder-Mänteln.

Billige Preise.

**A. Maass,**  
4 Grosse Burgstrasse 4.

20949

**Sendelschuhe,** schwer gefüttert, ver Paar Mr. 1  
und 120, Einlegesohlen, Zitzen-  
schuh zum Aufnähen bei

**R. Fischer,** Meiergasse 14.

**Wilhelm Reitz,**

22 Marktstraße, Marktstraße 22,  
empfiehlt in reicher Auswahl

**Leinen, Halbleinen,**

**Cretonne, Dowlas,**  
sowohl in 82, als auch in 130 und  
160 Centimeter breit,

**Handtücher,** abgepaßt und am Stück,

**Tischtücher u. Servietten,**  
Taschentücher &c., ferner

**fertige Wäsche**  
und Anfertigung derselben,  
speziell

**Herren-Hemden nach Maß**  
per 1/2 Dz. von 21 Mr. an. 21647

**Pflaumenmus,**

Preiselbeeren, Fruchtgelée, Aprikosen-Marmelade, ffl. Rhn.  
Apfelsaft &c. &c., sowie ffl. Schleuderhonig (garantiert ächt)  
empfiehlt die

**Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Rth.**



**J. Keul.**  
12. Ellenbogen-gasse 12.

Ein Besuch der Ausstellung  
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

**J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12.** Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

**Frische Schellfische**

heute eintreffend bei

20072

**F. Strasburger,**  
Kirchgasse 12.

## Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können  
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:  
Extra grosse Gelenkpuppen, mit scinen Köpfen, mit und ohne Schlafaugen,  
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,  
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte, interessant und lohnend.

82100  
**Lebende Bamberger Karpfen**  
Freitags auf dem Markt.  
RosseL 16958

21797  
Ja neues Rübenkraut per Pfund 16 Pfsg.  
bei A. G. Hames, Karlstraße 2.

## Coullissengeister.

(49. Fort.) Roman von Theophil Bossing.

Herbert litt sehr unter dieser Offenheit seiner Geliebten, vielleicht weil er fühlte, daß er sein Recht hatte, ihre Verehrer unverschämt zu finden. Was konnte er ihnen denn vorwerfen? Dass sie die Künstlerin zu sehr anbeteten? Aber weshalb entzog er sie dann der Bewunderung nicht, von der sie lebte? Mehr als einmal unterdrückt er ihr sogar eine Einladung in die Gesellschaft. Als sie sich wunderte, nicht mehr so oft ausgegeben zu werden, gestand er ihr sein Vergehen.

"Verzeihe mir!" sagte er. "Ich liebe Dich so, daß ich Deine Gegenwart nicht Anderen gönnen mag. Bleiben wir lieber zusammen zu Hause."

Bereglich suchte sie ihm begreiflich zu machen, daß sie in die Welt gehöre, gesellschaftliche Verpflichtungen habe, daß auch ihre Kunst, die auf Menschenkenntnis und scharfer Beobachtung beruhe, dies verlange.

Sogar auf Willibald Dräse, den harmlosen "Pakelsel", war er eifersüchtig, und schon stand er im Begriffe, sich seine Besuche zu verbitten, als sie von selbst ein Ende fanden. Der gute Junge war von Edonal für reif erklärt worden, und eines Tages nahm er von Mary, die für ihn ja ohnehin verloren war, tränenerreichen Abschied, um sein Glück auf Provinzlinien zu versuchen. Herbert atmete erleichtert auf.

"Mein armer Freund," sagte sie, "Eifersucht mußt Du Dir überhaupt abgewöhnen, wenn Du eine Schauspielerin liebst, und bei mir kannst Du es ruhig, denn ich weiß, was ich Dir und mir schuldig bin."

Aber es blieb nun einmal seine Schwäche, trotzdem sie sich alle Mühe gab, dieselbe nicht zu reizen, und sie beide litten schwer darunter.

"Weißt Du was," sagte sie eines Tages, als sie ihn unglücklich sah, "ich will Dir eine Gewähr meiner Treue geben. Versloben wir uns in aller Form. Dann habe ich zugleich einen offiziellen Cavalier. Das giebt Dir gewissermaßen eine legitime Stellung. Ca pose. Man wird auch mir schon aus Achtung vor

Dir alsdann rücksichtsvoller begegnen, und Du darfst mich überall hin begleiten, auch in die Gesellschaft."

Herbert schrieb an seinen Vater, um ihm die Gründe für ihren Schritt auseinander zu legen. Sie liebten sich zu sehr, um von einander zu lassen, und viel eher würde er alle Rücksichten vergessen, als eine Lage zu verlängern, die für Mary wie für ihn gleich peinlich sei. Dies festere Band würde sie die lange Brautzeit bis zum Ablauf ihres Contraces leichter ertragen lassen. Die Verlobung sollte ganz in der Stille stattfinden, doch bitte er bringend, die Eltern und Geschwister möchten seinem frohen Tage nicht fern bleiben.

Es kam keine Antwort von Alt-Werin, nur Papa Malkevitz erschien als geheimer Abgesandter der Mutter mit ihren Segenswünschen. Auch die Geschwister sandten an Herbert und Mary herzliche Grüße.

"Kümmert Euch nicht um den Alten, Kinder," sagte der Onkel. "Wenn Ihr nur hübsch artig mit der Hochzeit wartet bis zur Abschiedsvorstellung, so wird er sich schon versöhnen. Er betrachtet Dich zwar jetzt wie einen verlorenen Sohn und hat verboten, Deinen Namen vor ihm auszusprechen, aber er wird sich beruhigen."

So fehlte bei dem Verlobungsmahl im Hause der Braut zwar die Familie des Bräutigams, aber Mutter und Schwestern hatten brächtige Blumengrüße geschickt und versichert, daß sie im Geiste mitten unter ihnen weilten. Onkel Malkevitz und sein Sohn vertreten gewissermaßen die Werins, und für Mary war ein lieber Gast aus Wien gekommen, die Fürstin Heisterbach, welche der stillen Heier präsidierte und alle Anwesenden durch ihre frohe Laune entzückte. Auch Mainer, sehr still und ernst, sowie Düringer mit seiner Schwester tafelten mit und vertreten das Nationaltheater. Von ihren Collegen und Colleginnen hatte Mary nur Baronche und Mila Lorenz — natürlich ohne die Mutter — eingeladen, und die Naive wurde so munter, daß ihr Tischnachbar Düringer für gut fand, die Champagnerflaschen aus ihrem Bereich zu entfernen. Am Herzlichsten freute sich das

glückliche Paar, als beim Dessert die Thür aufging und geradewegs vom Bahnhofe Bruder Carl erschien, der sich noch in elster Stunde von Hause fortgestohlen hatte. Er brachte die Segenswünsche seiner Mutter und Schwestern und trank gesühnt auf das Wohl seiner zukünftigen Schwägerin.

Besonders beim Nachspiel herrschte die fröhlichste Stimmung. Der lustige Barouche erheiterte mit seinem Humor die Gäste und thut in dieser Richtung des Guten beinahe zu viel. Er excellierte in allen möglichen Nachahmungen. Er imitierte den Fürsten Bismarck und Eugen Richter als Redner, seine Kollegen in ihren Rollen, sogar die Morell, ferner den Gesang der Vögel, das Gewitter eines Bierwagens, das Glühen der Heine, den Galopp eines Pferdes, den Donner. Zuletzt führte er die Ouvertüre von "Wilhelm Tell" mit großem Orchester ganz allein aus. Man hörte die Geigen schwirren, die Flöten kreischen, die Trompeten, den Triangel und die Pauke. Er war aber auch nach dieser übermenschlichen Leistung etwas erschöpft, und die Fürstin versegte mit seinem Lächeln:

"Rufen Sie auf Ihren Lorbeeren aus. Rossini ist Ihnen zu Dank verpflichtet."

#### XXV.

Nachdem Hans von Maltewig Jahr und Tag an seinen "Coulissengeistern" gearbeitet, sie auch mehrmals eingereicht und immer wieder zurückhalten hatte, wurden sie von Rainer und Düringer "unter der Bedingung vorzunehmender Änderungen" zur Aufführung angenommen. Was man darunter verstand, sollte er bald genug empfinden. Düringer fand die Handlung witsam, aber den Dialog zu breit und strich die originellsten und feinsten Wendungen. Hans schrie im Seelenschmerz auf, doch der Doctor lachte ihn aus.

"Was Sie Streichen nennen, heiße ich, das Stück auf den fürszenen und schlagendsten Ausdruck bringen. Sie wissen doch, wie Scribe sagte? »Was wir streichen, kann nicht ausgepfiffen werden.« Uebrigens behaupten die Autoren stets, das was man streichen will, sei gerade das Beste. Kennen wir, Dichter! Sie sind zu breit, zu deutlich, während gerade das, was man nicht sagt, immer am meisten zu lachen macht. Uebrigens was heißt originell? Die beste Scene ist jene, die schon hundert Mal dagewesen ist. Man kann sich auf ihre Wirkung verlassen. Das Publikum beklatscht nur die Gemeinplätze."

Auch bei Rainer fand der Bühnenbichter Klippen genug zum unvermeidlichen Schiffbruch. Dachte Düringer als ehemaliger Schauspieler nur an seine Künstler und ihre Mittel und strich und änderte infolgedessen ihre Rollen je nach ihrem Wesen und Talent, so tadelte Rainer die Handlung und sauer errungene Lösung. Er versprach ihm zwar die Hauptrolle darin zu spielen, worfür ihn Hans überschwänglich umarmte, allein er drängte dem Verfasser zugleich seine Meinungen und Gesichtspunkte auf, änderte ganze Scenen, und zuletzt misstil ihm auch der letzte Act. Er suchte und fand einen anderen Ausgang, und als der Dichter ihm die Aufführung nicht zu Dank mache, schrieb er das halbe Stück selbst.

Hans war nicht damit einverstanden, aber schwieg, denn er wollte ja endlich und um jeden Preis auf die Bühne kommen.

"Ein Stück schreiben, ist schwer," sagte er zu seinem Vetter. "Es auf die Bühne bringen, ist schwerer. Dass es so gespielt wird, wie man es geschrieben hat, ist unmöglich."

Das Schauspiel war endlich fertig, aber vom ursprünglichen Entwurf war fast nichts mehr darin, und über die Hälfte hatte Rainer verfaßt. Hans mußte ihm anständigerweise das Anerbieten machen, es mit ihm zu unterzeichnen. Rainer weigerte sich, doch Düringer fand einen Ausweg.

"Wählen wir einfach einen Pseudonym, hinter dem Sie sich beide verstecken."

Infolge dessen gaben sie ihrer Mitarbeiterschaft die Firma: Karl Neuberg. Doch Hans, der sich darauf gefreut hatte, seinen Namen bekannt und berühmt zu machen, war im Innersten nicht sehr erbaut davon und fragte Herbert und Mary sein Leid.

"Ich bin nur noch ein halber Dichter und habe nicht einmal Aussicht darauf, den Namen meiner Väter in den Ruhmesstempel zu bringen. Ich heiße jetzt Karl Neuberg. Es ist zu dummkopf!"

Bald hatte der halbe Dichter noch einen dritten, wenn auch stillen Mitarbeiter: Mark Morell. Mit ihr wurde nicht nur ihre

Rolle, sondern das ganze Stück noch einmal durchgearbeitet, und die beiden Autoren waren erstaunt über das literarische Geschick und den Geist und Wit, die sie dabei bewies. Die Sitzungen fanden in ihrem Salon statt, und wenn Herbert dazu kam, so bat ihn der sehr nervös gewordene Hans, sich ruhig mit seiner Cigarre in den Ecker zu setzen, um die Begeisterung nicht zu stören. Dabei machte er aber ein so drolliges Gesicht, daß Herbert ihm wirklich seine Unverschämtheit nicht verbübeln konnte.

Der bescheidene Zuschauer störte denn auch die Begeisterung nicht, aber traurig stimmte es ihn, daß man ihm nach den Couissen nun auch die liebe Plauderei bei seiner Braut verleiбete. Und was bekam er zu hören in diesem Stücke, das gewiß nicht schlechter war, als die anderen! Das war wieder die hastige, abgehalpte, unzusammenhängende Sprache, die hohlen, unlogischen Nebensätzen, die da in allen modernen Dramen den vernünftigsten Personen in den Mund gelegt wurden, eine unmögliche Handlung, immer dieselben Effecte, Wirkungen ohne Ursache, und nicht selten die alten geistreichen Worte und Witze. Ja auch diese neuesten Theaterschreiber machten es wie alle die anderen. Sie legten so wenig Wert auf ihre Erfindung und Grundidee, daß sie bis zuletzt änderten: aus einer komischen Rolle machten sie eine traurige, aus einem Jüngling einen Greis, aus einer Intriganin eine Gans, je nach den Mitteln, der Größe, dem Gesicht des Darstellers.

"Wenn ich ein Theater verlasse," sagte er eines Tages, nachdem er lange den bescheidenen Zuhörer gespielt, "so bin ich ganz verwirrt. Während drei Stunden glaubte ich an den gefundenen Verstand und sogar den Geist eines Herrn, der mich wirklich rührte, aufregte, begeisterte, aber auf dem Heimweg entdeckte ich, daß er nichts als Unsinn vorgebracht hat. Einer beweist mir, daß man als Gatte das Recht hat, seine Frau zu tödten, um sich dafür zu entschuldigen, daß man von ihr nicht geliebt wird; ein Anderer, daß dem Liebhaber das Recht zusteht, den Gatten zu tödten, wenn er gute Gründe hat, an seine Stelle zu treten; ein Dritter, daß die Kinder ihren Vater verleugnen dürfen, wenn sie keinen Vortheil mehr von ihm haben, daß der Ehebruch eine gesellschaftliche Notwendigkeit ist, daß die Verbrecher ein sehr feines Gewissen haben, um daß sie die anständigen Menschen beneiden können, und daß die jungen Mädchen es sind, die den Männern eine Liebeserklärung machen. Nichts schreckt unsere Theaterschreiber ab; sie erfinden Kerker, mörderische Zimmerdecken, die ihre Opfer zermälmen, giftige Blumen und Kerzen, Mauern, durch die man bequem sehen und hören kann. Wenn einer sein Stück einem Roman entnimmt, so besteht seine größte Geschicklichkeit darin, abgeschmackt zu machen, was ursprünglich vernünftig, und dunkel und unverständlich, was dort erklärt und motivirt war. Verwicklungen, die gebietserisch einen tragischen Abschluß verlangen, bekommen plötzlich einen sogenannten guten Ausgang mit der obligatorischen Heirath, wenn auch die ganze Vernunft dagegen spricht. Denn die Heirath am Schluss ist auf der Bühne unerlässlich. Nur hier ist sie ein Ende. Nie sonst ist sie ein Anfang. Während der Roman heute mit so vieler Kraft um den Preis der Wahrheit kämpft, beschäftigt sich die Bühne noch immer mit den alten Kniffen, Effecten und scénischen Überraschungen. Und dann welcher Jargon! Unsere beliebtesten Dramatiker sind nicht im Stand, eine Seite guter Prosa zu schreiben. Darum ist es fast unmöglich, einen solchen »Dichter« nach zwanzig Jahren zu lesen oder aufzuführen, wenn die Darsteller, das Costüm oder die Requisiten, die ihm halfen, verschwunden oder nicht mehr Mode sind."

Natürlich lachte die Dichtercompagnie den Schwarzeher aus, und diesen ekelte die Gesellschaft am Ende so an, daß er seine Besuche bei der Braut einschränkte und nur dann noch mache, wenn sie ihm bestimmt versprach, daß die halben und drittels Dichter nicht anwesend sein würden.

Eines Abends theilte ihm Hans freudestrahlend mit, daß die "Coulissengeister" endlich der Censur unterbreitet seien. Es war nicht nötig, diesem Herkommen zu folgen, aber es war weit klüger, sich vorher des Wohlgefalls der Polizei zu versichern, als nach der Aufführung die Gefahr ein Verbotes zu laufen. Ein junger Assessor, der nichts vom Theater verstand, prüfte das Stück und unterdrückte jede Kühnheit rücksichtsloser als je in den Tagen der angstlichsten Kleinstaatenrei. Abermals mußte Hans von Maltewig infolge dessen die besten Wendungen im Dialog opfern.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

## Specialitäten.

### Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen  
in allen Größen und Arten.

Aechte orientalische Teppiche u. Decken.

### Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

### LINOLEUM.

### Cocosmatten

in allen Größen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

### PORTIÈREN

in reichhaltiger Auswahl.

### Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüscher-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

### Reisedecken.

### Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüscher-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

### Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Französ. Guipure und Cluny-, weiss und écrue, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

### Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écrue.

### Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche)

Gebild in Drell, Jacquard und Damast, Handtücher und Küchenwäsche.

Anfertigung von vollständigen

### Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eider-Däunen. Matratzendrell, Rosshaare. Bettköper und Barchent.

### Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-, Weisse, rothe und buntfarbige

### Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

### Bettleinen,

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeaux-Bezügen und Decken

## Gustav Schupp,

39. Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

" " David Bonn " " "

" " Georg Amendt " " "

22029

## Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. November, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

## Herren-Abend.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.

22050

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

## Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 29. November c., Abends präcis

9 Uhr:

Anßerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal, Kirchgasse 20.

Tagesordnung: Nachmaliger Ausschluß des Briefträgers Herrn Karl Poths.

199

Der Vorstand.

## Passendes Weihnachtsgeschenk.

Neue Canaves zu den billigsten Preisen Michelsberg 9, 2 St. I. 22032

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Rollfuhr - Unternehmers für den hiesigen Staatsbahnhof (Rhein- und Taunusbahnhof) soll vom 1. Januar n. J. ab neu vergeben werden.

Leistungsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche an die unterzeichnete Behörde richten. (Oto. 377/11) 175

Wiesbaden, den 18. November 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befindene Fleisch einer

Rind zu 38 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirths) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befindene Fleisch eines

Schweines zu 50 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirths) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Photographie!

Atelier Hugo Schröder.

Neuheit: Porträts auf Seide von größter Haltbarkeit, als Einlagen in Handarbeiten, Stickereien &c. sehr geeignet.

Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig.

3. Webergasse 3,

neben dem „Hotel zum Nassauer Hof“.

22057

## Zum Backen empfehlen

Mandeln, Haselnusskerne,

auf Wunsch jederzeit frisch gerieben.

Feinste Puder-Mosinade, Rosinen, Korinthen, Ammonium, Pottasche, Chocoladen, Vanille, Vanille-Zucker.

Nassnade, Sirup, Citronat, Orangeat, sämtliche Gewürze garantirt rein.

Droguerie v. Otto Siebert & Co., gegenüber dem Rathskeller.

22049

## Frische Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

## Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

Heh. Eifert, Neugasse 24.

22046

Diverse Sorten besserer

## Speisekartoffeln

liefern stets billigst

Fr. Heim, 30, 1. Dössheimerstrasse 30, 1.

22009

## Gelegenheit.

Ein Restlager guter reiner fertiger Weine im Rheingau wird wegen Kellerräumung und Liquidation sehr billig verkauft. Auch per Ho. von M. 58 ab. Näh. unter P. A. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Deckdecken, einzelne Kissen, Plumeau, 2 rothe wollene Kästen, mehrere gr. Teppiche billig abzugeben.

Frankenstrasse 9, 2 Et. rechts.

## Verschiedenes

### Eine Dame,

die lange im Auslande gelebt, wünscht sich an einem jungen Mädchen oder Familien-Pensionat zu beheimaten, event. selbstständig zu übernehmen.

Briefe unter L. St. im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Einige Herren erhalten guten bürgerlichen Mittags- und Abendmahl zu 80 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22048

Tücht. Schneiderin empf. sich zum Anfertigen u. Modernisieren von Damen- u. Kinder-Kleidern bei bill. Bedienung. Al. Schwabacherstr. 3. Perf. Schneiderin nimmt noch Kund. an. Näh. Gustav-Adolfsstr. 6, Kreisgr. r.

**Ein Mädchen** hat noch einige Tage zum Kleidermachen und Weißzeugnähen frei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22051

### F. A. Murmann,

Vorzellansetzer,

2 Lehrstraße, Wiesbaden, Lehrstraße 2, empfiehlt sich zum Umsezen, Unterhalten und Büsen von Vorzellansätzen, sowie eisernen Defen und Herden bei reeller und prompter Bedienung.

Defen und Sandfänge werden billig gereinigt. Sonstige Reparaturen werden angenommen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

### Zwei junge wachsame Hunde

an gute Leute zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22018

Wer lebt einer jungen geb. Dame 50 Mark? Gest. Oefferten unter G. R. 15 postlagernd erbeten.

Eine Familie bittet Edelbende um ein Darlehen von 60 Mark gegen Sicherheit. Oefferten unter E. M. 3 postlagernd erbeten.

Ein br. Herr w. die Bekanntheit e. jungen Dame v. liebensw. Charakter beh. event. Heirath. Off. u. K. M. 9 postlagernd.

### Reiche Damen

suchen behuß Verheirathung zum Weihachtsfest chrb. Herrenbekanntheit. Reelle und nicht anonyme Anträge unter E. M. bis Montag hauppostlagernd hier erbeten.

Wir gratuliren recht herzlich unserem Meister, Herrn P. Lerch, an seinem heutigen Geburtstage.

Seine Arbeiter.

## Kaufgesucht

Ein H. Milchgeschäft zu kaufen gesucht. N. Tagbl.-Verlag. 22051

Liebert & Stark, II. Theil, zu kaufen gesucht Taunusstr. 43, 3.

Ein Beauter sucht eine Zimmer-Einrichtung auf monatliche Theizahlung. Oefferten unter R. G. 12 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufgesucht.** Ein noch gut erhaltenes Herren-Schreib-

tisch. Bahnhofstrasse 1, Part. r. 22024

Ein gebrauchter Geldschränk wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter L. M. 66 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein leichtes Federkarrchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22012

Gebräuchter Säulenofen zu kaufen gesucht Marlstraße 27.

Ein großer gebrauchter, aber noch gut erhaltenes Vogelfäng wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22027

### Hobelbank,

eine gebrauchte, zu kaufen gesucht Schulgasse 11. 22035

## Verhäuser

Eine gutgehende Spezerei-, Obst- und Süßfrüchte-Handlung in guter Lage umstände halber für 1200 M. sofort zu verkaufen. Näh. unter J. A. 100 an den Tagbl.-Verlag.

### Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier kl. Sessel, einzelne Sofas, Sofaflossen (Beize wählbar) sind sehr billig zu verkaufen bei

Wilh. Bullmann, Tapezierer, 18. Frankfurterstrasse 13. 22008

Winter-Schreiber zu verkaufen Walramstrasse 23, 1 Et., Worms.

Verticow, neu, zu verkaufen Emserstrasse 63, Nieherberg.

Ein Aluminium, Feldstecher (bestes Fabrikat), fast neu, billig abzugeben Ellenbogengasse 7, Bordenh. 1 Et.

**29. Schwalbacherstrasse 29**  
werden heute und die folgenden Tage nachstehende Möbel preiswürdig abgegeben:

Zwei hochfeine Salon-Garnituren, Sofas mit 6 Sesseln, 2 Schlafdivans, 1 Chaiselongue und einzelne Sofas, 2 hochfeine Spiegelschränke, Verricow, Herren- und Damen-Schreibbücher, 2 Gallerieschränke, Bücherschränke, 1 Mahagoni-Console, 8 vollständige hochfeine Betten mit Mohhaar-Matratzen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, vierfachl. Aufz., Kommoden, ovale, vierdeckige und Antoinettentische, alle Arten Stühle, 1 Spiegel mit Console, 1 dito Goldspiegel und alle Arten Spiegel von den einfachsten bis zu den feinsten, 1 Ausziehtisch für 12 Pers., Tägtere, Handtuchhalter, Kleiderstücke, 1 kanische Wand, 2 Pendule, 1 Regulator, Bilder, Tapische, 4 hochfeine Fruchtkalen, Nussbaum- und Tannen-Kleiderschränke, 1 Cylinderbüro, Fliegenschränke, Küchen- und 2 Laden-Einrichtungen, 1 Automat u. dergl. mehr.

### Zu verkaufen.

Schwalbacherstraße 32 werden 1 Speisezimmer, 1 Salon, 1 Herrenzimmer, 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie noch viele Möbel billig verkauft. Auch werden die Einrichtungen einzeln abgegeben.

Ein Kinder-Sitz, u. Wiegewagen billig zu verkaufen. Höherberg 6, 2 St. l.  
50 Stück Weinsflaschen zu verkaufen Jahnstraße 21, Part. rechts.

## Krankheit halber

sehen bes. preiswerth zum Verkauf:

- 1) Palæstrit, br. Wallach, v. Thebauer a. d. Palæstra, geb. 1883  
Lgl. Hauptgestüt Trachten, Pferd allerster Classe, von blinder Schönheit in Figur u. Gang, für Auguststalle 1. Kl. geeignet.  
Pr.: 4500 M.
- 2) Brinette schw. br. Stute, v. Trachner Hengst Senator a. d. Rize,  
9-jähr., elegant, leistungsfähig, sehr schnell u. ganz besond. bequem,  
vorzügl. Jagdpferd. Pr.: 2000 M.
- 3) Ein ostpr. Wall-Fuchs, vorzügl. Gebrauchspferd, schön gebaut,  
11-jähr., ausdauernd, hervorrag. Gänge, für jedes Gewicht.  
Pr.: 1600 M.

Alle Pferde 6—8", sind unter 190 Pfund gegangen, ohne jede Unfugend ob. Fehler, tadellos a. d. Beinen, vollst. durchgeritten, vor nichts scheuend, sichere Springer, truppenfremm.

Die Pferde können in Niederlahnstein, Bahnhofstraße 27, „Villa Esperanza“, bei mir besichtigt werden.

### von Loos.

Ein junger Hund, sehr wachsam, ist abzugeben. Näh.  
Adolphstraße 8, Part.

### Familien-Nachrichten

Berwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Söhnchen und Brüderchen, Heinrich, nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 1½ Jahren am Dienstag früh 8 Uhr zu sich zu nehmen.

Peter Brohmann nebst Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, Mittags 1½ Uhr, vom Leichenhause aus statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes unseren herzlichsten Dank.

Philip Kern und Familie.

Wiesbaden, den 25. Nov. 1890.

21933

Bicycle, 50" hoch, gut erhalten, billig zu verkaufen  
Mühlgasse 2.

### Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

#### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & Taunusstr. 18. House Agency.

#### Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus, Taunusstraße, zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Röderstraße 30.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Ein Haus mit Scheuer und Stallung, 2 Morgen Hofraum und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für 20,000 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Haus, in der Mitte der Stadt, mit 10,000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Offeren sub Chiffre A. 707 postlagernd erbeten. 21278

Haus, Elisabethenstraße, zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Röderstraße 30.

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet und einen sehr günstigen Wirtschaftsbetrieb hat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21794

Villen im Nerothal, Grubweg und Langstraße zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Röderstraße 30.

Gingefriedigtes Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für Gärtnerei, die Rüthe 60 M., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

#### Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein H. Haus oder eine Villa in guter Kürlage wird zu kaufen gesucht. Offeren mit genauer Angabe des Preises und der Bedingungen unter **L. & R. 100** an den Tagbl.-Verlag.

#### Haus mit Colonialwaaren-Geschäft

im Preise von 60—100,000 M. zu kaufen gesucht. 22028  
**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**

### Geldverkehr

#### Capitalien zu verleihen.

20,000 M. auf Nachhyp. auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.  
30—40,000 M., 50—60,000 M. und 80,000 M. auf erste Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.  
150,000 M. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 M., auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

#### Capitalien zu leihen gesucht.

20—25,000 M. auf 1a Objekt nach der Landesbank ohne Vermittler gesucht. Taxe 115,000 M. Offeren unter **W. K. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21929

**12—15,000 M.** auf gute 2. Hypothek zu leihen  
Restausschüttung bis zu 30,000 M. zu kaufen gesucht  
durch **L. Heerlein**, Röderstraße 30. 21855

**Haus** (prima Lage), Taxe 188,000 M. wird 1. Hypoth. bis 70% ohne Makler zu leihen gesucht. Offeren unter **U. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21958

4000 M. gute 2. Hypoth. wegen bei. Verhältnisse zu cediren gesucht  
Offeren unter **P. 4000** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21958

10,000 Mark auf erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21958  
**20,000 Mark** auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank  
geleihen. Makler verbieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21925

5000—5600 Mark als 1. Hypoth. à 5 p.c. auf Haus mit Feld  
per mögl. bald gesucht. Off. sub **R. St. 5000** an den Tagbl.-Verlag.  
Wer leiht einem biegen Studirten i. Manne  
200 M. gegen h. Zinsen auf 5 Monate? Sicherheit: Schuldenfreies Mobiliar u. anderes Besitzthum i. W. von mindestens 6000 M. Gen.  
Offer. sub **D. R. M.** an den Tagbl.-Verlag.

# Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

**Schwarze glatte Seidenstoffe für Kleider in guten Qualitäten zu  
Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Meter,  
farbige italienische Seidenstoffe (Como) in prachtvoller Waare zu  
Mk. 3.— per Meter,  
schwarze gemusterte Seidenstoffe in ganz neuen Dessins von  
Mk. 3.75 an per Meter,  
farbige gemusterte Seidenstoffe in ganz neuen Dessins von  
Mk. 4.75 an per Meter,  
gestreifte und geblümte Seidengaze für Ballroben von Mk. 2.50 an  
per Meter.**

# Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

22084

# Wiener Salon-Geschäft Maison Pellegrini aus Wien,

**Wiesbaden, Neugasse 9.**

## Robes & Confections.

**Tailor made dresses. — Gesellschafts- und Ball-Robes.**

**Eleganteste Ausführung. — Bequemer Schnitt  
nach Wiener Art.**

**Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt.**

**Mässige Preise.**

Weihnachts-Cataloge  
Weihnachts-Empfehlungen  
in Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung  
liefert preiswürdig und schnell die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**  
Langgasse 27, Wiesbaden, Metzergasse 36.

**Weinstube J. Sinss,**  
43. Friedrichstraße 43.  
Heute Abend:  
  
**Ochsenschwanzsuppe.**  
  
**Weinstube Mauergasse 3/5.**  
Heute: **Mehlsuppe.**  
Reine Weine, bayerisches Bier  
empfiehlt 22037  
Louis Reinemer.  
  
**Haarfärbemittel.**  
Die besten, billigsten und unschädlichsten aller bis jetzt  
erstrebten Haar- und Bartfärbemittel sind die von  
**Ch. Zimmermann, Konstanz**, mit 20-jährigem  
Erfolg fabrizirten.  
In Flacon von 2 Mt. an allein acht in Wiesbaden  
bei: **Coffeur M. Gürth**, Goldgasse 9, Coffeur  
**Fr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5, Coffeur **Köppen & Kühn**  
Wilhelmstraße 36.

## Versteigerung.

Freitag, den 28. November c., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir wegen Bezug folgende noch gut erhaltenen Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung in unserem Auktionslokal

### 43. Schwalbacherstraße 43,

als: 1 Garnitur, bestehend in 1 Sophie und 4 Seifeln, 1 2-thür. und 1 1-thür. Kleiderkram, 1 Kommode, 1 Console, 1 Sophie, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch mit 3 Gläsern, 1 Spiegel, 4 Glassbilder, 2 Betten, 1 Küchenkram, sowie noch verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

### Bender & Degenhardt,

Auctionatoren u. Taxatoren,

Bureau: Schwalbacherstraße 43.

## Grosse

## Wollwaaren - Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28., und Samstag, den 29. d. M., jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem hiesigen großen Geschäft im

### „Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

circa 100 Kopftücher, circa 100 Kinder-Jacken und do. Kleidchen, große Tücher, Kapuzen, Müzen, Müsse, Unterröcke und Jacken, Korsetts, Unterhosen, Wolle, Schürzen, Halsbinden, Schleifen, Handschuhe, Hosenträger, Krägen und Manschetten, Kurzwaaren u. dergl. mehr

zu jedem Preise gegen Baarzahlung.

**Reinemer & Berg**, Auctionatoren und Taxatoren,  
Michelsberg 22.

Ein feiner, nach Maß gemachter, olivblauer neuer Überzieher billig zu verl. bei **H. Kleber**, Herrenschneider, Steingasse 14, Nienbaum, 22044.

## Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem heute Morgen 5¾ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersonnes und Schwagers,

## Adolph Dams.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Grosse Burgstrasse 9, nach dem alten Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Lina Dams**,  
geb. Wagemann.

## Verloren. Gefunden

Eine arme Weidfrau verlor gestern Morgen ihr Weigeld (5—6 Mr.). Abzugeben bei **Graf**, Bleichstraße 15 a, Dachl., gegen Belohnung.  
**Goldener Kneifer** verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Mainzerstraße 29, 1.

### Verloren

von der Burgstraße bis in die Parkstraße ein schwarzer Arbeitsbeutel, enthaltend ein Taschentuch und Stickerie mit zwei Holznaudeln. Wiederbringer erhält gute Belohnung Parkstraße 8.

Ein Taschentuch verloren von Albrechtstraße bis Adolphsallee. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 25, 1.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuh. Römerberg 21, 1 St.

### Entlaufen

ein kleines weiß-gelbes Hündchen, "Floc" hörend. Näh. Karlstr. 32, 1.

### Entlaufen

21267 eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Biedertorstraße 17, im Garten. Vor Ankunft wird gewarnt.

**Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.**  
Verloren: 1 Hut, 1 Kneifer, 1 Brosche, 1 Uhr, 30 Mr.

Gefunden: 1 Erinnerungsmitze (3 Kaiser), 1 Portemonnaie mit Inhalt.

Entlaufen: 1 Hund. Zugeslogen: 1 Hahn.

Ein braunes ledernes Portemonnaie mit Inhalt in Mitte der Langgasse verloren. Abzugeben gegen Trinkgeld Nerostraße 46, 3. St.

## Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

### Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 15453

Eine Familie sucht wöchentlich einen Abend mit französischer Conversation auszufüllen. Offeren geeigneter Lehrer erbittet man unter Angabe der Honoraranprüche unter Chiffre L. G. 202 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

A lady wishes to give english lessons. Apply „B. M.“ Langgasse 27.

### Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, 2, 1/2—3 Uhr.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelhaibstraße 15, 1. Et.

### Clavierstunden

werden billig ertheilt. Näh. in der Keppe & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Unterricht im Pergellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Getröst wird alles Pergellan feuerfest. 16957

### Buschweide - Kurssus.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich einen **Kurssus im Brauchtum, Künstlerzeichen u. Buschschneiden** von den elegantesten Costümen, Kinder-Kleidchen, Jaquettes u. Mänteln nach neuester, bis jetzt noch nicht übertroffenen amerikanischen Methode, unter Garantie in vier Wochen gründlich zu erlernen, eröffnet habe. Den Damen ist es gestattet, für ihren Bedarf zu arbeiten. Eintritt zu jeder Zeit.

Frau Anna Becker, Moritzstraße 39.

## Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25. 20814

Geschw. Gravenhorst.

## Mietgesuch

Zum 1. April wird in der Adolphsallee eine Wohnung von 3 Zimmern, nicht über 1800 Mark, gefucht. Offeren unter H. N. H. an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör, 1. Stock, nahe Dampf- oder Pferdebahn, vor 1. April 1891 gefucht. Offeren mit Preisangabe unter L. D. 3 an den Tagbl.-Verlag.

### Gebildeter junger Ausländer

sucht in einer seinen deutschen Familie mit Kindern zu wohnen, um sich im Deutschen zu vervollkommen. Er ist Willens, 80 bis 100 Mr. zu bezahlen. Beiseid an den Tagbl.-Verlag unter S. E. 25.

20000 Zimmer mit Kochhof von einer Dame mit einem Küde bei anst. Familie gefucht. Adressen mit Preisangabe unter H. W. 27 an den Tagbl.-Verlag.

für kommendes Frühjahr in günstiger Lage ein photographisches Atelier nebst entsprechenden Räumlichkeiten am hiesigen Platze zu mieten. Ges. Offeren unter S. G. 22101 an die Annoncen-Exped. von D. Frenz in Mainz. 150 Ein Badenlokal in frequenter Lage zu mieten gefucht. Offeren unter E. J. 20 postlagernd hier erbeten. 21932

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

**Möblierte herrschaftliche Villa** sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

**Hochstätte 19** ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei Joh. Metzel, Röderallee 12. 21685

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Bevergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Beber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermietlichen. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19225

Der neue Laden Ecke der Wellring- und Helmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Hellenenstraße 3. 17958

**Ein großes schönes Lokal** in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

kleine Schwabacherstraße 14 ist eine helle Werkstatt sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen Schwabacherstraße 43 bei A. Degenhardt. 21792

**Billiges Lokal** für Bläschendienstleister etc. Zahlstraße 6.

Wohnungen.

Bleichstraße 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

**Große Burgstraße 13** sind im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit desgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Schiersteinerweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21866

Ein großes Parterrezimmer nebst Küche zu vermieten Adlerstraße 63.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Meiergasse 32. 21632

Schöne Frontspizwohnung zu v.m. (2 Zimmer u. Küche) Döpheimerstr. 17 Grunspitze, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Idsteinerweg 5 a. 20163

Eine schöne Mansard-Wohnung an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2 a, 2 Tr. I., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör.

**Kapellenstraße 61**

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

### Landhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche etc., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

**Louisenstraße 2,** dicht an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz oder geteilt per sofort abzugeben. 21945

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

**23. Rheinstraße 23**

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

## Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen ev. Biederstall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Zaunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

## Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit einger. Küche, Adelhaidstraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstraße 9, Part. 21768

English-lady wishes to sublet her well-furnished flat. Adress Mrs. M. postlagernd. 21952

## Möblierte Zimmer.

Delaspecht, 4, 1. Dr. möbl. Zimmer und Cabinet billig zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Et., möblierte Zimmer billig zu verm. 21967

Geisbergstraße 26 sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 21941

Röderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Saalgasse 5, vor 1. Dezember.

Schwarzerstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 21199

Zaunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Zwei gut möblierte Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelhaid-

straße 33, Stb. 1 Et.

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. St. 21190

Ein großes und ein kleineres gut möbliertes Zimmer sofort über Winter billig zu vermieten, anf. Wunsch auch mit

Pension, Röderallee, Feldstraße-Ecke 1, 1.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer 20 Mt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22040

Ein groß. möbl. Part.-Z. auf gleich zu verm. Bahnhofstr. 6. 21912

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke Burgstraße 10. 21255

Ein, möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 3, Schuhladen. 22054

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 21925

Ein einfach möbliertes neu hergerichtetes Zimmer an einen oder zwei

Herren billig zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Abt. 1. 21968

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, B. 20498

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelbau Part. r. 21925

Gut möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 48, 2 links. 20796

Ein heizbares möbliertes Zimmer zu vermieten Mezgergasse 25. 21811

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 16, 1. St. 21652

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2. St. 20158

Ein einfaches freundl. Zimmer an 1—2 anständige, Leute zu vermieten. 21944

Schwalbacherstraße 68, 1. Dr. l. 21877

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2. St. links. 21285

Jr. möbl. Zimm. mit ob. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21285

Einfach möblierte Mans. bill. zu vermiet. Hermannstr. 17, Laden. 22010

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Höh. 1. St. 1. 20828

Zwei reine Arbeitserhalten gute Schlafstelle, sowie Kost

Bleichstraße 37, Höh. 2. St. 1. 21536

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kl. Dosheimerstraße 5, 1. St. I. 21536

Schöne heiz. Schlafstelle zu verm. Emserstraße 25.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 links. 21801

Reinl. Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost

Helenenstraße 8, Höh. 1. St. links. 21842

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Kellerstraße 22, Part.

Anst. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige

Kost erhalten Kirchgasse 2 b, 4. Dr. 21659

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchgasse 3, 2. St. 21992

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 35, Ecke Röderstraße. 21749

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, Höh. 1. St. I.

Junger Mann j. gutes Logis Röderstraße 20, Borderhaus 2 Dr. 22036

Römerberg 33 erhalten 1 auch 2 Personen heizbare Schlafstelle. 22036

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Höh. 3 Dr. I. bei Karl Holzhey. 21942

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können jch. Logis erh. Wellstr. 5, 5. 1. 21166

Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost

Wellstraße 7. 21690

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammer.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Hellmundstraße 60, Borders. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 20193

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a. 20868

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20869  
Stübchen an einzelne Person zu vermieten Walramstraße 2. 22093  
Zaunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200  
Zwei ineinander. Dachkammern zu verm. Wellstr. 16, 2 Dr. r. 22200

## Zemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

## Zwei größere Weinkeller

Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21057

Weinteller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576

## Fremden-Pension

### Fremden-Pension

## Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bilder im Hause. 18179

Pension Metller, Leberberg 3.

2023

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1—2 Schlafzimmern, Part.

## Pension.

In gutem Hause und schönster Lage ist ein sonniges, eleg. möbliertes Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part. 21769

Feine Pension mit 2 Ziimmern 4 M. täglich. Erste, schone Starke. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22088

Offered full board in good family to young lady at 60 Mk. monthly. Apply under A. D. 6 poste restante.

## Bad Kreuznach.

In meiner Kurpension können wieder zwei j. Mädchen den Hanz. u. die f. Küche erl., auf Wunsch Mäuse, Malen, Handarbeiten. Pensionsdr. möglich. Frau von Erdmannsdorff. 22025

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonderausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabeabends im Verlag, Saalgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten- und Dienstangebote, welche in den nächsterfolgenden Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr zu Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab anderthalb unentgeltliche Einsichtnahme.)

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Ausbildung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Ein Lehrländchen für eine Bügerei gef. Helenestraße 5, 2 St. 22005

Junge Mädchen können d. Kleidermachen erl. Herrumbligasse 3, 3. 21833

Gesucht eine Frau zum Wecktragen Albrechtstraße 15 a.

Ein Laufmädchen wird gesucht Webergasse 48, 1 Dr.

Gesucht sofort eine perf. Herrschäftsökonomie, kräftige Allein-, Haus- u. Landmädchen durch Stern's Büro, Nerostraße 10.

Gesucht durch Victoria-Büro, Nerostraße 5, verschiedene sein

bürgerliche Mädchen, tüchtige Alleinmädchen, bessere Zimmermädchen, Frauen zur Stütze nach Marburg und eine Verkäuferin.

Gesucht zwei perfekte Herrschäftsökonomien, drei Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, eine Erzieherin, vier sein

bürgerliche Mädchen, drei einfache Zimmermädchen und ein Kindermädchen.

Büro Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht tücht. Restaurationsköchin (50—60 Mt. per Monat) für aus-

wärts, gut bürgerliche Köchin neben den Chefs, ein Mädchen aus guter

Familie für allein, einfache Alleinmädchen und ein nettes Servit-

kräflein. Büro Witwe Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der

Röderstraße. 21748

Ein in der Hausarbeit bewandertes Mädchen für den 15. Dezember

gesucht Mühlgasse 9, 1. St. 21199

Gesucht wird für nach Geisenheim ein gesundes

starles Mädchen, welches selbstständig kochen kann

und jede Hausarbeit übernimmt. Eintritt Januar

Januar 1891. Näh. zu erf. Louisenplatz 1, 1. St.

Ein Mädchen, sowie eine Waschfrau sofort gesucht

Dosheimerstraße 22. 22062

Schneiderin, welche geübt auf Theater-Garderobe, gesucht.

Gustav Treitler, Faulbrunnenstraße 3.

Ein Spülädchen oder eine Spülfrau und ein fröhliches Mädchen, das

waschen und bügeln kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht; ferner eine

Kaffeeflöckin, Allein- und Hausmädchen, flotte Kellnerinnen, Hotel-

zimmermädchen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarren.

**Gesucht** ein braves **Mädchen** sofort gesucht Webergasse 58, Part. 22016  
von einer Familie ohne Kinder ein braves **Weinmädchen**, welches selbstständig gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. Adolfsallee 37, 1.  
**Gesucht** zwei tüchtige keine Kellnerinnen für nach auswärts.  
**Müller's Bureau**, Webergasse 13.

**Gin Stubenmädchen**, welches im Näh. Serviren bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, womöglich auf sofort gesucht Biebricherstraße 2a. 22041  
Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 22042  
Ein williges **fahrt** **Mädchen**, welches bürgerlich Kochen kann, für jede Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22043  
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann, zwei Hausmädchen und ein Alleinmädchen sucht das Bureau **J. W. Weppel**, Webergasse 35.  
Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Kleine Burgstraße 8, 2. St. 22045

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

#### **Stelle sucht**

eine angehende **Verkäuferin**, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21785  
Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern. Helenestr. 22, Dachl. Eine gute geübte **Büglerin** sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Weißstraße 27 bei Frau **Feix**. Eine unabhängige **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Worthstraße 10, Ost. Eine **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Röderstr. 3. Eine alleinlebende, gut empfohlene **Frau** sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 1, im Gemischedaten.

**Eine geprüfte Krankenwärterin**, welche sehr gute Zeugnisse hat und mehrere Jahre in Anstalten thätig war, sucht Stelle in Privat oder Anstalt. Offerten sub **U. T. 947** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Köln. (H. 46442) 65  
Eine junge **Witwe** sucht Stelle als Haushälterin. Näh. in Schierstein, Wilhelmstraße 88. Eine tüchtige Haushälterin, in der Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 8, 2 St.

**Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit g. Zeugnissen d. Victoria-Büro, Nerostraße 5.**

**Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5**, empf. eine pers. u. eine f. brgrl. Köchin mit prima Zeugn., ein gefeiertes Fräulein, w. die Näh. versicht, zur Stütze, ein pers. Mädchen, w. pers. franz. spricht, gut näh., als Bonne, ein ges. pers. Händl. mit schönen Zeugn., j. Kindermädchen. Eine Köchin, selbstständig, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Jahnstraße 14, im Mädchenehem. Perfecte Herrschaftsköchin, selbstständig in ihrem Fach, empfiehlt sofort Stern's Büro, Nerostraße 10. Ein geb. Fräulein, 25 Jahre alt, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Repräsentantin in einem feinen Hause. Offerten unter **D. D. D.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Stellen suchen Repräsentantinnen mit vorzügl. Zeugnissen, Haushälterinnen und Stützen. Victoria-Büro, Nerostraße 5. Ein einfaches gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle bei einem Herrn oder zu zwei Personen, am liebsten auf's Land. Näh. Friedrichstraße 28. Stellen suchen mehrere tücht. **Alleinmädchen**, sowie **Zimmermädchen** mit vorzüglichen Zeugnissen.

**Mädchen** gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, zuverlässig, sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6. Ein Mädchen sucht leichte Stelle. Näh. Meissengasse 13, 1 St. Ein tüchtiges **Mädchen**, welches in der gut bürgerl. Küche und allen Hausarbeiten selbstständig ist, sucht wegen Wegzugs der Herrschaft zum 1. Dezember Stelle. Näh. Kirchstraße 11, 3 St.

#### **Für ein 18-jähriges Mädchen**

aus guter und gebildeter Familie wird eine Stelle als Stütze und Gesellschafterin bei einer oder zwei Damen gesucht; als Reisebegleiterin nicht ausgeschlossen. Gehalt wird nicht beansprucht. Ges. Offerten unter **F. F. 2** an den Tagbl.-Verlag. 22026  
Drei tüchtige, in Küche, Haus- und Handarbeit erfahrene Alleinmädchen empfiehlt sofort Stern's Büro, Nerostraße 10. Ein anständiges **Mädchen** will sich eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als angehende Jungfer für hier, auch auswärts. Näh. Hirchgraben 12, 3 St. h. Junge unabhängige Witwe, Kinderfrau, englische Bonne, Haushälterin empfiehlt Stern's Büro, Nerostraße 10. Stellen suchen eine perfekte Kinderfrau, Pfählerin, mit 9-jähr. Zeugniß, zu fl. oder gr. Kindern, tücht. Verkäuferin und pers. Köchinnen. Bv. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. Gebildetes Fräulein, prima Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in seiner Familie durch Stern's Büro, Nerostraße 10. Herrschäftspersonal empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

#### **Ausschreiben.**

Auf einem Büro (an hiel. Pläse) ist eine **Schreibgehilfenstelle** sofort zu besetzen. Gehalt vorerst 35—40 M. monatlich. Bei bediegenden Leistungen wird dasselbe im Laufe der Zeit entsprechend erhöht. Schöne Handschrift und sicheres Rechnen ist Erforderlich. Jüngere Leute, welche auf diese Stelle reagieren, wollen ihre Meldungen unter kurzer Angabe ihrer seitherigen Beschäftigung bis längstens zum 1. 1. M. unter Chiffre **S. W. No. 210** an den Tagbl.-Verlag abgeben. 22015

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche mit Bier-Preßion umgehen verstehen. Gasthaus zum **Erbprinz**.

#### **Die Sub-Direction**

einer deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für d. Großherzogthum Hessen-Darmstadt und Hessen-Nassau mit Oberhessen ist neu zu besetzen. Geeignete cautious-fähige Herren, die persönlich in d. Organisation u. Acquisition mit Erfolg mit eingreifen können, wollen ihre Offerte mit näheren Angaben und Referenzen sub **N. Z. 103** bei **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. Main abgeben. (H. 67667) 65

**Gesucht** Comptoir-Arbeiten. Solide junge Leute mit guten Zeugnissen wollen unter Chiffre **X. V. 1004** ihre Offerten an den Tagbl.-Verlag richten. 21881

Gesucht ein junger Mann f. d. Büro einer Buchdruckerei als **Lehrling**. Offerten unter „**Lehrling**“ an **Wagner**, Röderstr. 14, erbeten. Banarbeiter und Ausläger, gesucht Ede Kort- und Albrechtstraße.

**Bauzeichner**, zu sofortigem Eintritt ein angehender **Commiss für** **Zeugnissen** wollen unter Chiffre **X. V. 1004** ihre Offerten an den Tagbl.-Verlag richten. 22053

Zwei Schreiner von hier oder vom Lande werden gesucht in einem Bau, um Schwarten zu schneiden. Näh. Rheinstraße 31.

Ein guter **Wöbelschreiner** gesucht Mauerstraße 10.

Die Stelle eines zuverlässigen selbstständigen **Holzdrehers**, ist sofort bei gutem Lohn dauernd zu besetzen; militärfreie Bewerber bevorzugt. 22021

#### **W. Heckel**,

Königl. Hof-Instrumentenmacher,  
Biebrich a. Rh.

Schuhmachergeh. auf neue Arbeit gesucht Neugasse 17. 22056  
Wochenschneider gesucht Moritzstraße 1.

Lehrling sucht 21655

L. Freeb., Schreiner und Stuhlmacher, Mauerstraße 10. Bäcker-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein anständiger und starker

#### **Hausbursche**,

im Besitz guter Zeugnisse, findet vor Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Kräf. Hausburschen sucht Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Cigarren. Ein durchaus tüchtiger, ansehnlicher und vorzüglich empfohlener junger Mann, der alle bei einem Flaschenbier-Geschäft vorkommenden Arbeiten gründlich versteht, mit dem feinen Publikum zu verkehren weiß und im Schreiben und Rechnen etwas geübt ist, findet dauernde und gute Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen unter Chiffre **T. F. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rein. **Bürse** gesucht Oranienstraße 27, Höhs. 1. 22011  
Ein junger Mann zum Kohlentragen gesucht Lehrstraße 10.

#### **Fuhrleute**

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Bellringstraße 21 oder auf der Baustelle von Christmann. 21926

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Ackermann** gesucht. Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Ackermann** gesucht. 21654

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Commiss der Delicatessen-Branche sucht Stellung. Offerten unter **H. G. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Ein led. zuverlässiger **stadtkundiger Mann** sucht auf gleich ob. später dauernde Stellung, auch kann Caution gestellt werden. Ges. Offerten unter **L. S. 62** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann, verheirathet, im Massiren und in jeder Kaltwasserbehandlung bewandert, sucht passende Stelle als **Bademeister** oder zu einem Herrn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21977

**Maschinist**, gelernt. Schlosser, sucht Stelle; selbiger ist auch mit elektisch. Licht bewandert. Offerten unter **N. R. 60** an den Tagbl.-Verlag.

#### **Diener.**

Ein j. Mann, w. g. Z. h. j. Stelle als Diener. N. Tagbl.-Verlag. 22039

### 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

# Carl Claes.

## Handschuhe,

gestrickt, für Kinder, das Paar	20 Pfg.
gestrickt, sehr dick, für Kinder, das Paar	50 Pfg.
Ringwood, für Kinder, das Paar	95 Pfg.
Tricot, schwarz und farbig, das Paar	35 Pfg.
Tricot, schwarz und farbig, das Paar	75 Pfg.
Doppel-Tricot, das Paar	1 Mk.
Doppel-Tricot, extra schwer, das Paar	1.25 Mk.
farbig gestrickt, das Paar	75 Pfg.
farbig gestrickt, extra fein, das Paar	1.25 Pfg.

## Handschuhe,

Tricot, für Herren, das Paar	50 Pfg.
Tricot, rein Wolle, für Herren, das Paar	1 Mk.
Tricot, rein Wolle, für Herren, mit Futter, das Paar	1.50 Mk.
gestrickt, Jacquard, für Herren, das Paar	90 Pfg.
Ringwood, für Herren, das Paar	1.20 Mk.
Ringwood, dick, für Herren, das Paar	1.50 Mk.
handgestrickt, für Arbeiter, das Paar	80 Pfg.
mit dickem Wollfutter, für Arbeiter, das Paar	90 Pfg.
extra stark und dauerhaft, für Kutscher, das Paar	60 Pfg.

## Damen- Handschuhe

mit angewebtem Futter, Pelz und Patent-Agraffe, das Paar

75 Pfg.

# Handschuh-Lager

3. Bahnhofstrasse 3.

22022

## Weihnachts-Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe ich, um möglichst zu räumen, die am Lager habenden

## Strumpfwaren, Seinen und Wäsche-Gegenstände

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Einen großen Posten handgestrickter Damen-Hemden, Hosen und Jacken, sowie eine Parthei Tisch- und Küchen-Wäsche gebe zu Einkaufspreisen ab.

22023

Günstigste Gelegenheit zum billigsten Einkauf praktischer und gediegener Weihnachts-Geschenke.

Constantin Langer,

17. Große Burgstraße 17.



Zum Krokodil.  
Heute Abend: Mehlsuppe.  
Morgens: Quellspeck, Schweinefleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.

C. Nitzsche.

Eine Büchslinte, 1 Doppellinte und 1 Scheibenbüchse, nörzgliche Wassen, Handarbeit, giebt billig ab  
P. Moritz, Taunusstraße 55, 2.

Zum Schlachten nötige Gewürze etc., als: Weizen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Salpeter, Kochsalz etc. empfiehlt in bester Qualität

21765

A. H. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 15.

Ein gr. f. Mahagoni-Ausziehtisch, ein Eichen-Kleiderschrank etc. äußerst billig zu verkaufen 30, 1. Döpheimerstraße 30, 1.

22007

**Biebrich a. Rh.**

Hente Donnerstag Abend: **Mekelsuppe.**  
**Georg Ring**, „Grüner Wald“. 22013

La englische Natives Austern,  
feinsten russischen Astrachan. Caviar,  
grobkörnigen Ural-Caviar

in stets frischer Sendung empfohlen 22014

**Georg Bücher Nachfolger,**  
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.



**Fluß- und Seefischhandlung von Th. Weber,**

Markt und Mauerstraße 10,

empfiehlt: **Feinster Elbsalm**, frisch vom Fang, aus erster Hand, in ganzen Fischen per Pf. M. 1.20, im Auschnitt M. 1.50, sowie alle übrigen gangbaren Fluss- und Seeäische, lebend und abgeschlachtet, zu den billigsten Tagespreisen. 88

**Alle Sorten Kohlen**

in nur La Qualität; Noddergr. Braunkohlen-Briquettes, f. Kiesen-Zündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-Kohlen, Kohlkuchen und Patent-Heueranzünder empfiehlt 19182  
**Heinr. Heymann**, Mühlgasse 2.

**Prima Ruhrkohlen**  
der besten Bechen,  
**Herd-, Kus- und Stückkohlen,**  
waggon- und fuhrenweise, empfehlen billigst  
**Ph. Hr. Momberger Söhne.**

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei  
Herrn Spenglermeister **J. Sauter**, Nerostraße 25,  
Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,  
" Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.  
Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20806

Sämtliche Sorten

**La Ruhrkohlen,**

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiesen-

**Scheitholz,**

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die  
**Holz- und Kohlen-Handlung von** 18467

**Th. Schweissguth**, Nerostraße 17.

**Ruhrkohlen,**

beste flückreiche Ware, per Fuhr 20 Gr. über die Stadtwaage franco  
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

**A. Eschbächer.**

Biebrich, den 28. October 1890.

24420

Kaufsägholz zu verkaufen Friedrichstraße 37.

21150

**Verschiedenes**

**Hühneraugen-Operationen** 16691  
werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel künftig befeitigt.

**J. Jung,**

Spezialist,  
jetzt Glensberggasse 5.

**Das Koch-Geschäft von W. Petri, Koch,**  
befindet sich

**Louisenstraße 2, Part.** 15591

Boržiglichen kräftigen Mittagstisch  
im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

**Privat-Mittagstisch.**

Günstige Abonnenten für in oder außer dem Hause zu gutem Privat-Mittagstisch gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21829

**Vereinslokal**

steht jedem Verein zur Verfügung beim 20369  
Garnitur **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55.

Clavierspieler **Kordina** empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschäften und Vereinen zu Hochzeiten, Kränchen etc. 18741

**Wohnung** jetzt Geisbergstraße 16, 1 St. 21444

**Clavierstimmer G. Schulze,**  
Göthestraße 30. 18603

Reparaturen an allen Arten von Nähmaschinen, Velocipeden, Decimals und Taschen-Wagen werden sofort solid und billig ausgeführt bei 20113  
**F. Becker**, Mechaniker, Michelsberg 7.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig befragt: Herren-Stiefelohlen u. Flec 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelohlen u. Flec 2 Mt. J. Einkirch, Schwalbacherstraße 19, Bordenh. 1 Tr. 20980

**A. Becker, Röderstraße 31,**  
empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern unter Zusicherung für guten Stil und solide Arbeit.  
NB. Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten. 17470

**Herrenkleider, Damenmäntel u. Jaquettis**  
werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und modernisiert. Durch mehrjährige Thätigkeit in einem hiesigen feineren Maß-Geschäft bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

**A. Goth, Schneider**, Marktstraße 12, Hinterh. 8 Tr. 18310

**Hüte** werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Zur Anfertigung von **Costümen**, **Jaquettis** und **Mänteln** nach Wiener und englischem Schnitt empfehlen sich unter Garantie gute Ausführung

**Joh. Blohm** und **Johanna Biehn**, Nerostraße 32.

Auch wird **Unterricht** im **Zuschneiden** aller Damen-Gewänder daselbst ertheilt. 21080

Empfiehlt mich den geehrten Damen zum Anfertigen von **Costümen**, **Kinderkleidern**, **Paletots** und garantire für einen eleganten Schnitt, sowie billige reelle Bedienung.

**Fr. Anna Becker**, Domen-Confection, Morisstr. 39, 2 Tr.

Herren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befordert Schwanhofstraße 1, Ecke der Langgasse. 18310

**Doppelstein.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15450

Damen- u. Kindermäntel (a. Kleider) w. g. angef. Weinstraße 87, 3.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Kundenschaft in und außer dem Hause. Näh. Papierladen Marktstraße 8.

Eine versierte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71 (Cigarrenladen).

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näh. Taunusstraße 37, Seitend. rechts.

Eine gelüfte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Mauerstraße 32. 14819

Eine gelüfte Friseurin empfiehlt sich den Herrschaften. Näh. Ch. Müller, Ludwigstraße 2.

**Gevrütte Krankenpflegerin** und **Masseuse** empfiehlt sich. Nerostraße 26, 2.

Ein Landschaftsgärtner empfiehlt sich zur Unterhaltung von Gärten zu billigen Preisen. Näh. Kirchhofsgasse 9, im Laden.

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Das Setzen und Picken von eisernen Dosen, sowie Nachel-Dosen und Herden befragt billigst A. Platz, Dogheimerstraße 20.

Stücke können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16, bei **Christian Fill**. Dieselben können direkt an der Chaussee aufgeladen werden.

Trockener Backenschnitt kann abgeholt werden Näh. Lahnstraße 3. 19526

Bitte um die jetzige Adresse des Herrn **Klein**, welcher längere Zeit beim Kohlenhändler **O. Wenzel** in Dienst war. N. Tagbl.-Verlag. 21938

## Raufgesuche

Ein fl. Flaschenbier-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter **F. H. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie gebrauchte Möbel kaufen an den höchsten Preisen 21646

**Joseph Birnzwieg**, Saalgasse 26.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk. **P. Schneider**, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Kopir-Presse zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Ein guterhaltener großer Eisenschrank wird zu verkaufen gesucht. Adressen unter „Eisenschrank“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Verkäufe

Ein nachweislich sehr gutes Colonial- und Materialwaaren-Geschäft en détail mit Haus

ist aus Gesundheitsrücksichten unter günstigen Bedingungen an einen soliden brancheüblichen Kaufmann zu verkaufen. Schriftl. Anfragen beliebe man unter **E. E. 11** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 21248

## 24 Salon-Oelgemälde

(Stillleben, Landschaften und Genrebilder) moderner Meister, in eleganten Goldbarock-Rahmen, sowie eine Kussb.-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, auch einzeln, billig zu verkaufen. Die Gemälde würden sich für Weihnachtsgeschenke sehr eignen. Adelhaldstraße 35, Parterre. 209

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

### Pianinos

empfiehlt zu billigen Preisen. 21891

**Heinrich Wolf,**  
Musikalien- und Instrumentenhandlung,  
Wilhelmstraße 30 (Part-Hotel).

Gespielte guterhaltene Pianinos aus berühmten Fabriken empfiehlt  
**H. Matthes Jr.**, Webergasse 4. 21706

## Militär-Effekten:

Helm, Schärpe, Spaulettes, Tornister u. d. billig zu verkaufen.  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Sehr billig zu verkaufen:

### complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke u. c. Marktstraße 12, 1 St. 17785

**Ph. Lauth.**



Ein g. gearb. Canape (Bezug brauner Granit) billig zu verkaufen  
Webergasse 48, 2 St. 1. 22019

## Möbel! Betten! Spiegel!

aller Art in großer Auswahl, ganze Ausstattungen, Bettfedern, Daunen u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen. 209

### 22. Michelsberg 22.

**Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.**

**J. F. Reinemer & Berg.** Auctionatoren und Taxatoren.

Adelhaldstraße 35, Parterre, ist eine complete Schlafzimmer-Einrichtung, unz. matt und blank, mit weißem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleiderschränke, 2 französische Betten, complet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl. billig zu verkaufen. 209

## Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Kussb.-Spiegelschrank Mf. 75, 2 Kussb.-Betten mit hohen Kopfhöhen, complet, Mf. 240, 1 einzelnes Kussb.-Herrschäftbett mit hohem Kopfteil, 3-teil. Haarmatratze Mf. 178, 1 Sophie mit Taschen Mf. 120, 1 Sophie mit Moquet Mf. 110, 1 Plüscht-Garnitur mit Netzfransen Mf. 370, 1 Rampen-Garnitur mit spingle und Plüscht-Einfassung Mf. 450, 1 Kussb.-Herren-Schreibtisch mit Aletzügen Mf. 140, eine größere Anzahl wollener Jacquard-Dessen, weiße und crème Gardinen, eine große Parthe deutscher und Wiener Stühle, jener lackierte Bettstellen, Küchenschränke, Tische u. s. w. 21488

**Fr. Rohr,**  
Taunusstraße 16. Möbel-Magazin.

Ein vollständiges zweiflügeliges Bett mit Mohhaar- oder Seegrass-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21428

Ein gebrauchtes vollst. Bett mit Sprungt. u. c. Waschstisch billig zu verkaufen Oranienstraße 12, Seitenb. Part.

Eine Mahagoni-Waschconsole mit Toilettenspiegel billig zu verkaufen Saalgasse 26. 22006

Ein großer Spiegel mit Goldrahmen und Trumeau mit weißer Marmorplatte, sowie sechs grüne Plüschtühle zu verkaufen Moritzstraße 5, 1. Et. 1.

Neuer Teppich (Handarb.) zu verl. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 21947

Ein Nachttisch (bequem f. Krante) 5 Mf., 1 Zint-Sigbadewanne 6 Mf. u. 1 Nachttischchen 3 Mf. zu verl. Karlstr. 31, 2 Tr. r., nach 12 Uhr Mf.

Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

### Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwaaren geschäft oder Milchhändler zu verkaufen. Näh. Römerberg 8, G. 1. 21974

Zwei gut erhaltenes Mehgerwagen und eine Rolle Abteilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Leichter Handkarren zu verkaufen Helenenstraße 18. 21918

Ein schöner gr. Porzellan-Ofen und ein do. Fallofen zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Ein schöner Porzellansofen wird billig abgegeben Frankfurterstraße 28.

Packisten zu verkaufen Metzgergasse 1. 16647

Heldstraße 15 sind zwei Kästen v. Scheltholz zu verkaufen. 20319

Junge Zwetschgen- und Pfirsichbäume, auch Apfelbäume, jetzt veredelte beste Sorten, sowie gute Koch- und Chbirnen (Döhl-Winterbirnen) sind billig zu haben. 21450

**Krämer's Gartenhaus**, Wellrigthal.

Mehrere Harzer Kanarienvögel l. z. verl. Stelingasse 8, G. Part. 21872

Eine Grube Pferdededing zu verkaufen. 21872

**H. W. Kellerei**, Kellerstr.



## Bekanntmachung.

Hente Donnerstag, den 27. November 1890,  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend,  
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctions-Lokale,

**8. Mauergasse 8,**

die nachverzeichneten Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten  
Farben, Cashmere, Blandruck, Schürzenzel., g.,  
Unterröcke, Herren- und Damen-Unterhosen und  
Unterjacken, gestrickte Herrenwesten, Kinder-  
kleidchen, Strümpfe, Socken, Beinlängen, Reste  
Buckskin, fertige Buckskin-Hosen, Herren- und  
Damen-Regenschirme u. dergl. mehr  
öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

241

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator u. Taxator.

**Heber P. Kneifel's  
Haar-Tinctur.**

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den  
Haarboden so stärkend, reinigend und von den schwächenden,  
die Haarteime zerstörenden Einfüssen befreidend wirkt, wie dieses  
altbewährte, ärzlich auf das Wärme empfohlene Kosmetikum.  
Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angehende  
und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese  
die Zeugnisse), selbst vorgeschriftene Stahlheit. Oele, Balsam  
und Pomaden sind bei Eintritt obiger Lebel trog aller Reclamen  
derartiger Mittel völlig nutzlos. Obige Tinct. ist in Wies-  
baden nur ächt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flac. zu  
1, 2 und 3 Mf.

84c

**Feinste vegetab. Stangen-Pomaden**

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,  
prämiert 1882. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen  
der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In  
farb. Glanzlanolin a 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berlin,**  
Große Burgstraße 12.

11636

**Vorzüglich bewährtes Mittel gegen  
Frostbeulen**

empfiehlt

**Löwen-Apotheke, Langgasse 31,**  
gegenüber Hotel Adler.

21856



**Flüssige Bronze**  
zum Bronzieren aller denkbaren Gegenstände  
in Flacon à 25 und 40 Pf. 21717  
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

**Hochseine Tafelbirnen,**  
Britische Königin (British Queen), Frucht 1. Ranges,  
empfiehlt 21424  
A. W. Kunz, Michelsberg 23.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. November.)

#### Adler.

Vering, Kfm. m. Fr.	Hannover
Fuchs, Kfm.	Chemnitz
Linck, Kfm.	Hanau
Fabian, Kfm.	Bielefeld
Recht, Kfm.	Charlottenburg
Kantor, Kfm.	Wien
Fischer, Kfm.	Berlin
Götz, Kfm.	Köln

Rübsamen, Kfm.	Chemnitz
Koch, Kfm.	Mannheim
Krone, Kfm.	Arnstadt
Jorg, Kfm.	Grossauheim
Birnbaum, Kfm.	Brügge
Brilmayer, Kfm.	Bingen
Voigt, Pfarrer.	Offenbach
Lehmann, Rent.	Darmstadt

<b>Nonnenhof.</b>
Rübsamen, Kfm.
Koch, Kfm.
Krone, Kfm.
Jorg, Kfm.
Birnbaum, Kfm.
Brilmayer, Kfm.
Voigt, Pfarrer.
Lehmann, Rent.

<b>Pariser Hof.</b>
Beinert, Reg.-Ref.
Surmann, Fbkb.
Brech, Weinbandler. Freinsheim

<b>Pfälzer Hof.</b>
Dietrich.
Condiel.
Wolfsweiler

<b>Rhein-Hotel &amp; Dépend.</b>
Zimmermann, Kfm.
Philipps, Fr. Amtsricht.
Ludwig, Dr med.

<b>Schützenhof.</b>
Hartmann, Kfm.
Dorf, Kfm.
Maykämper, Kfm.

<b>Taunus-Hotel.</b>
Eckel, Gutsbes.
Wingender, Fr. Rent.
Roelofs, Fr. Rent.

<b>Eisenbahn-Hotel.</b>
Bunzel, Kfm.
Steinberger, Kfm.
Hussendorfer, Kfm.

<b>Reichenbach.</b>
Bakhus, Kfm.
Künste, Kfm.
Hübger, Kfm.

<b>Dresden.</b>
Dielitz, Major.
v. Milkau, Fr.
Wilkens m. Fr.

<b>Zwickau.</b>
Büsch, Kfm.
Reichenbach
Hübler, Kfm.

<b>Plauen.</b>
Bunzel, Kfm.
Steinberger, Kfm.
Hussendorfer, Kfm.

<b>Stuttgart.</b>
Bunzel, Kfm.
Steinberger, Kfm.
Hussendorfer, Kfm.

<b>Großheringen.</b>
Bunzel, Kfm.
Steinberger, Kfm.
Hussendorfer, Kfm.

<b>Deidesheim.</b>
Eckel, Gutsbes.
Wingender, Fr. Rent.
Roelofs, Fr. Rent.

<b>Arnsberg.</b>
Vogel, Fbkb.
Oelzner, Ingen.
Minder m. Fam.

<b>Mülhausen.</b>
Detlen, Rent. m. Fam.
Holm, Kfm
Dresden

<b>Stuttgart.</b>
Holm, Kfm
Dresden
Stuttgart

<b>Deussau.</b>
Richter, Dr.
Arnsberg
Heckholzhausen

<b>Armen-Augenheilanstalt.</b>
Dick, Heinrich.
Dommermuth, Wilhelm.
Dörner, Anna.

<b>Mainz.</b>
Engel, August.
Knusmann, Elisabeth.
Manz, Luise.

<b>Gutenacker.</b>
Melsheimer, Christine.
Moses, Heinrich.
Altweilnau

<b>Lorch.</b>
Muck, Georg.
Schaaf, Friedrich.
Esch

<b>Catzenelnbogen.</b>
Stauch, Wilhelm.
Catzenelnbogen



No. 278.

Donnerstag, den 27. November

1890.

### Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Coulissester. Roman von Theophil Zolling.

(49. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Verbannten. Erzählendes Gedicht von Max Haushofer.

Der Religionsunterricht in den Schulen.

### Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:  
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung einer Vertrags-Verlängerung. 3) Begutachtung eines Schankconcessionsgesuchs. 4) Begutachtung von Baugesuchen. 5) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen. 6) Gesuche und Anträge verschiedenem Inhalts.

= Personal-Nachrichten. Der Regierungs-Referendar Koch von hier hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

× Luxemburgisches. Für die Großherzoglich Luxemburgischen Dienerschaften sind neue Lütreen in Arbeit. Dieselben bestehen in langen Frack mit breiten Schößen nach dem Muster der Lütreen der Dienerschaft der Kronprinzipal-Döterreichen Familie. Selbstverständlich tragen die neuen Röcke Knöpfe mit dem luxemburgischen Wappen. Der Großherzoglich Luxemburgische Hof hat wegen des Ablebens Se. Maj. des Königs der Niederlande eine dreimonatliche Trauer angelegt.

= Kurhaus. Herr Professor Joachim wird in dem morgigen IV. Cäcilie-Concerte sein eigenes Concert in ungarischer Weise und die Brück'sche Romanze für Violine mit Orchester spielen. Das Kurochester wird das Concert mit der Ouverture zu „Medea“ von Cherubini eröffnen, außerdem die Serenade aus der Symphonie „Ländliche Hochzeit“ von Goldmark und als Schlüß-Nummer die G-dur-Symphonie von Handl zum Vortrage bringen.

△ Religiöse Feier. Am 25. November fand in der kleinen russischen Kapelle, Kapellenstraße 17, eine religiöse Feier statt, wie solche in Wiesbaden bisher nicht vorgekommen war. Der Vorsteher der Kirche, der Erzpriester S. von Protopopov celebrierte mit seinem Clerus, dem Diaconus Olerow, dem Psalmiten Chuitinski und dem Kirchen-Sängerchor zum ersten Male in deutscher Sprache eine Messe der griechisch-katholischen und orientalischen Kirche für Gemeindemitglieder und Gläubige, die zwar der Kirche angehören, aber der russischen Sprache nicht mächtig sind. Obgleich keine öffentlichen Einladungen erlassen waren, hatten sich doch zahlreiche Zuhörer anderer Konfessionen und Länder eingefunden, dem feierlichen Gottesdienste beizuwohnen. Besonders erhabend und ausgezeichnet vorgetragen waren die Kirchengesänge; vor Allem das „Vater unser“, in welchem die herrliche Tenorstimme des hiesigen Herrn Wenigmann recht zur Geltung kam. Die Motive zu diesen Gesängen (cantiques) sind von den besten russischen Componisten bearbeitet. Zu Ende des Gottesdienstes hielt der Herr Erzpriester eine Rede in deutscher Sprache, in welcher er sagte, daß das Evangelium des Tages (Johannes, Cap. 10, Vers 1–16) die Prophezeiung des Heilands enthalte, es wird Ein-Heerde und Ein Hirte werden, (der da Jesus Christus allein ist). Diese Worte seien im Zusammenhang zu bringen mit jenen des Heilands „Vater unser... Dein Reich komme“ und werde die Zeit kommen, wo es keine verschiedenen Christen, weder griechisch-, noch romisch-, noch alt-katholische, weder evangelische, anglikanische, noch Andere mehr geben, sondern eine Gemeinde richtiggläubiger Christen, eine heilige apostolische Kirche sein werde. Ferner sagte er, daß die celebrierte Messe aus der Feder des berühmten Kirchen-Medners des fünften Jahrhunderts Johannes Chrysostomus stamme, in welcher mehrere Male das Gebet um die Einigung aller Christen wiederholt werde, und in welcher nicht nur um den Frieden ihres Landes, sondern um den Frieden der ganzen Welt, nicht nur um den Wohlbestand ihrer eigenen Kirche, sondern auch um den Wohlbestand der anderen Kirchen Gottes gebetet werde. Zum Schluß seiner Rede äußerte der Priester den schulichen Wunsch, daß alle Anwesenden gleich ihm den Eindruck heimtragen möchten von der „ab-

wendigkeit einer Einigung aller Christen, auf daß die Zeit eines Reiches Gottes auf Erden bald herannahre und zur Wahrheit werde.

i. Der erste Schnee ist gefallen, zwar erst nur in leichten Blöcken, aber er sprach doch eine deutliche Sprache, der Schneemann, wenn er auch noch so leise austrat. Bald aber wird er deutlicher. Dann breitet er über die ganze Erde einen großen weißen Pelz, in den aber keine Motte kommen. Vorlaugt hat der Schneemann noch ein weiches Herz, er wird weich vor jedem freundlich blindefenden Sonnenstrahl und zerhüllt in Seligkeit, wenn wieder der Himmel ein heiteres, freundliches Geicht macht. Bald aber kann gegen seine ernste Strenge auch die liebe Sonne nichts mehr ausrichten, und nur noch häßliches rothes Salz, das alles Schuhwerk zerreißt, kann ihm den Garans machen. Der erste Schnee, wie jubelnd wird er begrüßt von der Kinderwelt! Da werden von den Schneeballen-Schlachtenpläne entworfen, jeder Dreifachhoch, der fröhlich in der Faust einen Schneeball formen kann, wird zu einem kleinen Molke auf dem Schneeball-Schlachtfeld. Bald wird der Schnee in größeren Massen kommen, dann werden die unregelmäßigen Standbilder errichtet, die einige Ahnlöslichkeit haben mit den Götzengräber der ersten Culturstölzer. Dann heißt, Du junges Volk, tummle Dich und nimm die Freuden des Winters wahr, so lange sie Dir nur irgend beschieden sind, denn bald vergeht auch die schöne Winterszeit.

□ Der Witterungsunschlag war ein rascher. Während am Dienstag den Tag über noch jene weder kalte noch warme Regentemperatur („Suddelweiter“, wie der Wiesbadener sagt) herrschte,tant am Abend das Barometer unter Null und wies dasselbe gestern Morgen bereits 2 Grad Kälte an. Dieser Unschlag ward wohl bedingt durch den scharfen Ostwind, der mit einem Nu die vom Stegen aufgeweichten Straßen wieder festigte, der die Tümpel und Weiher mit einer Eiskruste und Wald und Wiese mit Reis überzog. An die Fenster aber malte Ost die prächtigsten Eisblumen. Die ganze Zeit über hörte man die Eiszhändler darüber klagen, daß es in diesem Jahre nicht kalt werden wolle, doch jetzt reiben sie sich die Hände, scheint doch nun ins Geschäft ein frischer Trieb kommen zu wollen. Mit Behnuth betrachteten die Eislaufsportler ihre Schlittschuhe an der Wand und gingen auf in Schmucht nach jenem Vergnügen, jetzt aber wird gepuszt und blank gemacht, denn lange wird es nicht mehr dauern und über die spiegelglatten Flächen im Nerothal, an der Dietenmühle und auf dem Kurhausweiher liegen die graziose Gestalten, und frische, rosche Wangen geben Kunde von der gesundheitsfördernden Wirkung jenes Sports. Aber noch eine Freude hat der Ost hervorgezaubert, ist doch alle Ausicht vorhanden, daß wir gutes Andreasmart-Wetter bekommen und daß man nicht genötigt sein wird, mit hohen Stulpensiedeln in jenem befannen „Paradies“ herumzumärchen. Lieber mag es kalt sein, in dem allgemeinen Gemüth innitten des Marktes wird einem doch warm. Trotz aller dieser angenehmen Seiten hat aber der plötzliche Unschlag auch sein Böses. Mancher Landwirth, manche Hausfrau hat sich nicht genugsam vorgeschen und die Kelleröffnungen und Bodenlukten geschlossen. Wenn noch nichts von den Wintervorralthen erfroren ist, so heißt es jetzt dafür Sorge tragen, damit es nicht geichtet. Für unsere Arbeiter, die auf den Verdienst im Freien angewiesen sind, beginnt nun eine böse Zeit; sollte die Kälte lange andauern, so tritt oft in den Arbeiter-Familien Roth und Blend ein, indem der Verdienst entweder ein äußerst spärlicher ist oder in den meisten Fällen ganz in Wegfall kommt. Hier bietet sich nun der Wohlthätigkeit ein weites Feld. — Wie man von nun an auch in den Spalten unserer Anzeigen-Blätter öfters zwischen den Annoncen versteckt ein Zeile antrifft, die uns das „Vergebt die armen Böglein nicht“ in Erinnerung bringt, so sei auch an dieser Stelle nochmals des Thierschützes Erwähnung gehalten.

— Frauen-Verein. Schon seit vielen Jahren hat der „Wiesbadener Frauen-Verein“ die Ausübung von Arbeit an arme Frauen als nützlichstes und würdigstes Unterstützungsmitel besunden. Allwöchentlich wird ungefähr 40–60 Frauen durch Handarbeit aller Art ein regelmäßiger Verdienst zugewendet und doch müssen leider noch viele abgewiesen werden, welche der Verein nicht zu beschäftigen vermag, da der Abzug den sich anhäufenden Vorräthen nicht entspricht. Um mit diesen Vorräthen zu räumen und dadurch im Stande zu sein, weitere Arbeit vergeben zu können, veranstaltet der Verein alljährlich einen größeren Weihnachts-Versauf. Der Gemeinderath hat zu diesem Zweck wiederholt auf's Entgegenkommendste im neuen Rathaus einen Saal zur Verfügung gestellt. Dasselbe soll in den Tagen vom 1. bis 3. Dezember der Verkauf stattfinden. Wir wünschen dem Verein zu demselben einen guten Erfolg.

△ Die beginnende Schnezeit bringt einen großen Unbehagen für die Schulfürder mit sich. Die Schulfürder trampeln auf dem Wege zur Schule im Schnee umher und schleppen so an den Stiefeln ganze Schneemassen in die Schulzimmer, in denen sie dann durch die dort herrschende Wärme bald aufweichen und nun durch das Schuhwerk durchdringen, umso mehr, als heutzutage das Schuhwerk der Kinder nur allzu sehr an Dicke und Dickeheit oft mangelt. Die meisten Erkrankungen der Schulfürder sind diesem Umstande zuzurechnen. Leider lässt sich nur schwer dagegen etwas thun. Sicheres und wömöglich doppeltes Schuhwerk — das ist das beste Mittel. Kommen die Kleinen mit Gummischuhen über den Stiefeln in die Klassen, so sind sie vor denartigen Erkrankungen-Ursachen geschützt. Freilich wird es in manchen Schulen nicht gern gelehrt, dass die Kinder gar zu viel Garderoben-Gegenstände mitbringen, aber die Gesundheit geht allen anderen Bedenken vor. Dann aber sollen auch die Eltern den Kindern einschärfen, dass sie auf dem Wege zur Schule nicht lange im Schnee herumspielen. Zu jeder anderen Zeit mögen sie sich im Freien herumtreiben, dann können die Eltern sie immer in die warme Stube rufen und sich überzeugen, dass ihre Kleidung gut gewahrt sind. Mit naßen Füßen aber einige Stunden lang während des Unterrichtes dazusitzen, da kann sich ein kräftiger Mann eine tödliche Krankheit zuschaffen, geschweige denn ein gartes Kind. Wer also seine Kinder liebt, der achtet vor allem in der Schnezeit auf die Fußbekleidung derselben. Und auch die Lehrer sollten den erwähnten Unbehagenen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

= Kunstgewerbe. Es wird uns geschrieben: Fr. Ottilie Wigand hat seit einigen Jahren ihre sonst regelmäßige Weihnachtsausstellung ausstellen lassen, da es ihr wegen großer Aufträge von Miniaturen auf Eisenstein für Brochen nach Berlin an Zeit gemangelt hat. Diese Bilder sind von einer wunderbaren Feinheit und Zartheit. Fr. Wigand stellt sie in ihrem Atelier, Taunusstraße 27, aus und es ist jedem gestattet, sie dort zu besichtigen. Ein größeres, selten schönes auf Eisenstein Kaiser Friedrich darstellend, eins von der regierenden Kaiserin, mehrere von Prinzessinnen, herzige Kinderbilder, hatte ich Gelegenheit zu bewundern. Die Aufnahme zu diesen Bildern ist wie zu jeder anderen Photographie und auch nach Photographien mit Angabe der Farben. Am Eingang des Hauses sind übrigens eine große Zahl Miniaturen ausgestellt, darunter viele reizende Kinderbilder ohne alle Effethasche, und frei von gesuchter Staffage, einfach und kindlich, was ja gerade einem Kinderbild den unendlichen Reiz gibt.

= Wochen-Kalender. 30. November: 1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1817. Theodor Mommsen, Historiker, geboren. 1829. Anton Rubinstein, Klavier-Virtuoso, geboren. — 1. Dezember: 1743. M. H. Klaproth, Chemiker, geboren. 1866. Josef Strauss, Komponist, gestorben. 1879. Attentat auf Kaiser Alexander II. von Russland. — 2. Dezember: 1594. Gerhard Mercator, Geograph, gestorben. 1805. Dreikaisertreitschule bei Austerlitz. 1817. Heinrich v. Sybel, deutscher Geschichtsschreiber, geboren. 1852. Louis Napoleon wird als Napoleon III. Kaiser. — 3. Dezember: 1785. J. H. Füssli, Geschichtsschreiber und Staatsmann, geboren. 1811. Eduard Bendemann, Maler, geboren. 1818. May v. Bettendorff, Chemiker und Mediziner, geboren. 1837. Chr. D. Rauch, Bildhauer, gestorben. — 4. Dezember: 1546. Nach de Brakte, Astronom, geboren. 1795. Thomas Carlyle, englischer Schriftsteller, geboren. 1809. Eduard de Bièvre, Historienmaler, geboren. 1815. A. W. Zummi, Philolog., geboren. — 5. Dezember: 1757. Sieg bei Prenthen. 1791. J. Chr. W. Mozart, geboren. 1795. J. W. B. Hermann, der größte deutsche Staatswirtschaftslehrer, geboren. 1831. Ludwig Nohl, Musik-Schriftsteller, geboren. 1835. August Graf Platen-Hallermund, Dichter, gestorben. 1860. F. Chr. Dahlmann, Historiker, gestorben. 1870. Alexander Dumas, französischer Roman-Schriftsteller, gestorben. — 6. Dezember: 1492. Columbus entdeckt Haiti (Sanct Domingo). 1814. Don Juan Prim, spanischer General und Kriegsminister, geboren. 1826. Ernst Keil, Herausgeber der "Gartenlaube", bekannter Buchhändler, geboren. 1828. Max Müller, berühmter Sprachforscher, geboren.

-i. Die Cigarrenspiken-Sammler müssen nun in den nächsten Tagen an die Vereine ihre gesammelten Spiken abliefern, damit dieselben in Geld umgetauscht und dann zur Weihnachtsbelehrung armer Kinder verwendet werden können. Da muss recht viel das ganze Jahr hindurch geraucht werden, ehe etwas Verträgliches zusammenkommt. Ein sehr starker Raucher, mag er auch den Tag über sein volles Dutzend Cigarren vertilgen, bringt das ganze Jahr hindurch nicht eine Cigarrenliste voll zusammen, und wenn nicht in den Restaurants täglich gesammelt würde, läne kaum aus Privathänden eine anziehliche Weihnachtsbelehrung zusammen. Also gar sehr einträglich ist dieser Sammelleiter nicht, und hier besonders müssen recht viele Quellen zusammenfließen, wenn etwas Tüchtiges geleistet werden soll. Bei gar sehr vielen Rauchern aber werden die Spiken zwar gesammelt in irgend einer unbekümmerten Absicht und, wenn sich in Laufe der Zeit keine Verwendung dafür bietet, wohl achtslos bei Seite geworfen. Für diese Sammler ist jetzt die rechte Zeit gekommen, sich darum zu kümmern, wo sie die Spiken für die Armen nützlichend anlegen können.

□ Die obere Rheinstrasse ist infolge von Kanalisationsarbeiten an vielen Stellen angerissen, und ohne Unterbrechung sind die Arbeiter wechselweise, sogar während der Nacht, thätig, ihr Werk zu Ende zu führen. Es würden beträchtliche Aufgrabungen, mit Einriedigungen und Laiern etc. verfehlen, umsoviel Andrea zwart sehr beträchtlichen, weshalb auch die rührige Leitung unserer Kanalisations-etc. Arbeiten es an nichts fehlen lässt, sobald als möglich jenen Stein des Anstoßes zu beseitigen.

\* Postkritisches. Eine für das große Publikum recht angenehme Neuerung ist soeben durch Verfügung der oberen Postbehörden geschaffen

worden. Wie wir erfahren, ist nämlich nunmehr, wie bei Postanweisungen und Post-Briefumschlägen auch der Umtausch unbrauchbar, worüber der Postkarten und Streifkästen bei allen Postanstalten im Einzelnen gesetzet; doch wird der Werth derselben nur in Postmarken ersetzt. Seither war befannlich ein solcher Umtausch nur im Großen möglich, und zwar auf Antrag bei den betreffenden Oberpostdirektionen.

= Kleine Notizen. Zu Bahnhof der Taunusbahn wird jetzt ein bis zu dem Wege nach der alten Gasfabrik führendes Rangirgleise angelegt. — Die von Herrn Warter der König verfaßte Glückwunsch-Adresse für S. Königl. Hoh. den Großherzog von Luxemburg, bei Herrn Hof-Bürgermeister Berger aufliegend, ist bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Die Abreise ist tüchtig und prächtig hergestellt, mit den luxemburgischen und nassauischen Wappen geschmückt und wird Ende dieser Woche S. Königl. Hoh. von Herrn Berger persönlich überreicht.

= Bestellwertsel. Die Villa Kapellenstraße 8 ging durch Kauf aus dem Besitz des Herrn Pfarrers a. D. Heinrich Julius Mertz in denjenigen des Herrn J. Chr. Glücklich über und hat den neuen Besitzer sofort das in die Straßenseite fallende Terrain, ca. 2½ Ruten, welches zur Verfestigung des Trottoirs und der Straße notig wird, der Stadtbehörde zu dem üblichen Preise zur Verfügung gestellt, so daß nach und nach die schöne Kapellenstraße von den vorliegenden Mißständen befreit wird.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Das hiesige "Bürger-Café" hält am nächsten Samstag Abend im Vereinslocale einen Herren-Abend ab.

\* Am Dienstag Abend fand im Gasthaus zur "Stadt Eisenach" (Höfnergasse) eine Versammlung von Kellnern und Lohnbedienten statt, bezüglich Gründung eines "Kellner-Vereins" und haben sich bereits über 30 Mitglieder eingezzeichnet. Die nächste Sitzung wird öffentlich bekannt gemacht.

\* Der Gesang-Verein "Arius" hält am nächsten Sonntag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, ein Concert mit Tanz zur Feier seines 4. Stiftungsfestes im "Römer-Saal" ab. Das reichhaltige Programm lässt das ernste Bestehe des Vereins und seines Dirigenten, Herrn G. Schloesser, erkennen, seinen Gästen einige genussreiche Stunden zu bereiten. Daselbe enthält Männerchor von Schubert, Blind, Kroh, theils mit Klavierbegleitung, Volkslieder von Meissner, gemischte Chöre von Wohlgerath und Jäger, Tenor- und Bariton-Solo von Grether, Schubert, Meyer, Hellmund und Baumgartner. Die von dem Verein schon mit größtem Beifall aufgeführte komische Scene: "Gründung des ersten Gesang-Vereins in Kamerun" wird auf vielseitiges Verlangen nochmals zur Aufführung kommen. In den Tanzpausen finden noch humoristische Vorträge statt.

#### Stimmen aus dem Publikum.

\* Geehrter Herr Redakteur! In dem Auslass Ihres geschätzten Blattes über König Wilhelm III. von Oranien in No. 276 steht unter Anderem der Satz: — „— während in seinen Colonien ungewöhnlich kein Holländer den Fehn des Vaterlandes folgt.“ Auch wenn Sie mit dem Ausdruck „nicht ungewöhnlich“ gemeint haben „nicht aus Vaterlandsliebe oder nicht aus Liebe zum Kriegerstand“, sondern nur aus Noth — so ist auch diese Vorstellung nicht vollkommen richtig und durch Thatsachen zu widerlegen. Dass man trotzdem Fremde in die indische Armee aufnimmt, ist nicht zu verwundern, denn welches Land mit einer so kleinen Einwohnerzahl und mit so großen Colonien würde auf diese Hilfe verzichten — haben doch wohl große Staaten wie England und Frankreich Fremde Legionen, was noch ganz was Anderes ist, und die Zukunft muss lehren, ob sogar Deutschland in seine Kolonialbesitzungen in Afrika und Neu-Guinea allezeit mit Landeskindern allein fertig wird. Durch die Behauptung, die fremden Elemente der indischen Armee seien der Abbaum aller Nationen, wird eine unverdiente Beleidigung auch gegen Deutsche geübt, die dort weit in der Mehrzahl sind und sich als tüchtige Leute viele Anerkennung errungen haben — was nicht zu verwundern ist — da viele frühere deutsche Offiziere dort ein dankbares Feld für ihre Tüchtigkeit oder abenteuerlichen Sium gefunden haben. Hochachtungsvoll W. J. Capitän a. D. der Niederrh.-Ostindischen Armee. Abonnent Ihres Blattes.

= Wiesbaden, 26. Nov. Das "Militär-Wochenblatt" meldet: Deussen, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Oberlahnstein, zum Hauptmann; Landw.-Bezirk, Sec.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, Ehrhardt, Sec.-Lt. von der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, zu Pr.-Lts.; Herchenröder, Biebelw. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Rei. des Fuß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Schmid, Sec.-Lt. von der Rei. des Fuß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Pr.-Lt.; Grüber, Sec.-Lt. von der Feld-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Goebel, Förschen, Sec.-Lts. von der Rei. des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, zu Pr.-Lts.; Schulze, Strebel, Biebelwachtm. vom Landw.-Bezirk Mainz, zu Sec.-Lts. der Rei. des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 befördert.

= Wiesbaden, 26. Nov. Das "Landwirthschaftliche Wandergesellschaft für den Landkreis Wiesbaden" hält am Sonntag, den 30. November, Nachmittags 3 Uhr, zu Hochheim im Saale des Gastwirts Herrn Siemmler eine Versammlung ab, in welcher der Director der Königl. Lehr-Anstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim, Herr Deconomierath Göthe, einen Vortrag über: "Bekämpfung des Heus- und Sauerwurms" und, wenn die Zeit ausreicht, der Kreis-Obstbaulehrer Rebholz einen Vortrag über: "Baumjas und Pflege des Obstbaumes in den ersten Jahren nach der Pflanzung" halten wird. Der Besuch der Versammlung steht Mitgliedern und Freunden des Wandergesellschafts frei.

\* **Siebrich**, 25. Nov. In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Bürger-Ausschuss den Beschluss des Gemeinderath, betreffend den Vertrag wegen ländlicher Erwerbung zweier Grundstücke von dem Königl. Domänenfiskus im District Lämmerich (34 Ar 46,50 Quadratmeter zum Preise von 9700 M.) als Bauplatz für eine neue Schule für die Kinder der Waldstraße. Der Bauplatz liegt in der verlängerten Weißgergaße, über eine halbe Stunde von der Waldstraße entfernt. — Auf eine Anfrage wegen der erfolgten freihändigen Verpachtung der Jagd erklärte der Herr Bürgermeister Wolff nach einer von ihm in der Versammlung vorgelesenen Gesetzesstelle, daß der Gemeinderath allein rechtig sei, die Jagd öffentlich oder freihändig zu vergeben.

\* **Siebrich**, 25. Nov. Heute früh nach 4 Uhr riß sich, der "Tagespost" zufolge, in Gaffel ein großes, aus ca. 1000 Böden Holz bestehendes Floß los und trieb mit etwa 3 Mann Bejagung rheinabwärts. Gegen 5 Uhr langte daselbe an der Aminoneburg an, trieb wider das dort aufgestellte Droschiff, dasselbe total zertrümmerte, zerdrückte zwei große Kähne, sowie mehrere kleine Rachen, theilte sich absatz in zwei Hälften, von denen die größere nach der Mitte des Stromes, die kleinere am diesseitigen Ufer hierher getrieben wurde. Auch hier collidierte das Floß mit dem gerade an der Landungsbrücke liegenden Niederländer Dammschiff "Chriemhilde", indem es wider den Radlasten stieß und mehrere Schaufeln aus dem Getriebe riß. Das Schiff konnte erst nach vorgenommener Reparatur, mit 1½ Stunden Verzögerung, seine Fahrt fortführen. Theile des Flosses sind an den Kribben hängen geblieben, während die größere Hälfte weitertrieb.

△ **Schierstein**, 26. Nov. Das Rheinwasser ist fortwährend im Steigen. Von gestern früh bis heute jetzt dasselbe abermals einige Fuß hoch. Die Wiesen zwischen hier und Niederwallis treten unter Wasser.

(\*) **Widder**, 26. Nov. Unserem seitherigen Lehrer Herrn A. Klaus ist der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Leider kommt diese Auszeichnung zu spät, da der Decorate bereits vor acht Tagen in fühe Erde gebettet worden ist.

-x **Wehen**, 23. Nov. Herr Hauptlehrer Merz dahier tritt mit dem 1. Januar nächsten Jahres nach mehr denn 50-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

= **Von der hohen Kanzel**, 26. Nov. Der "Kass. Bauernverein" läßt eben ein gemeinverständliche geschriebenes, von Herrn Dr. Winkler verfasstes Schriftstück über die verschiedenen Kunstdienste und ihre Verwendung in der Landwirtschaft an seine Mitglieder verteilen. Es ist dies wohl das beste Mittel, auch den gering begüterten Landwirth mit den Vortheilen der Kunstdünger bekannt und vertraut zu machen, denn gerade die kleinen Landwirthe siehen der Verwendung von künstlichen Düngemitteln hin und wieder noch sehr kühl und sogar nicht selten mißtrauisch und zweifelnd gegenüber, wollen von dem „chemischen Zeug“ nichts wissen und meinen: Vater und Großvater seien seiner Zeit auch ohne die „Apotheke“ (chemische Düngersäfte) ausgekommen und es sei ihnen besser gegangen, wie den Kleinbauern jetzt. — Das beregte Schriftstück macht zuerst mit den künstlichen Düngern sachlich bekannt, beharrt dann ihre Zusammensetzung und Verwendung in der Landwirtschaft mit Rücksicht auf den Boden und die Art der cultivirten Gewächse. Wir empfehlen das in jedem stehende Schriftdruck, da es ganz dazu geeignet ist, den noch häufig vorkommenden Vorurtheilen gegen die Kunstdünger in gewissen streichen zu begegnen und winnichen, daß es zur Förderung der Landwirtschaft wesentlich beitragen möge.

-x **Vom Tannus**, 23. Nov. Die wenigen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen, die in den letzten Jahren in der hiesigen Gegend bestanden, sind fast alle wieder eingegangen. Die Ursache dieser traurigen Erscheinung liegt vorwiegend in der schlechten Kindererziehung, die wir in vielen Familien auf dem Lande finden. Da wollen das „Fräsch“ und das „Karlichen“ und die anderen „Herren Söhne“ nicht in die „Abendschule“ gehen, weil sie lieber Abends auf der Straße herumziehen und hier allerhand Roheiten ausführen, die eben nur von Buben, welche in den sogen. „Flegeljahren“ sind, ausgeführt werden. Auch nötigt man lieber den Wirtschaften und anderen Häusern einen Beisch ab, in die junge Leute von 15—18 Jahren noch nicht gehören, als daß man in die Schule geht, und gegen dies Alles sind manche Eltern ohnmächtig. Aufsallender Weise sind es gerade die weniger begabten und weniger geförderten Schüler, die sich weigern, die Fortbildungsschule zu besuchen. Da ist das wohlwollende Streben mancher Herren Landräthe und Bürgermeister, solche Schulen zu gründen, leider vergeblich. Die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen werden erst dann gedeihen, wenn dieselben allenfalls obligatorisch eingerichtet werden. Dann müssen für diese Schulen ähnliche Bestimmungen getroffen werden, wie für die Gewerbeschulen in den Städten. Beichtigt dies nicht, dann wird das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen nie auf einen grünen Zweig kommen und alle darauf verwandte Mühe ist vergeblich.

\* **Limburg a. d. L.**, 25. Nov. Infolge der anhaltenden Regenfälle hat die Zahl einen ungewöhnlich hohen Wasserstand erreicht. Gestern hat sie die Ufer überflutet und einem hiesigen Händler 80 Fach Petroleum von seinem Lagerplatz weggeschwemmt. 56 Fach wurden wieder aufgesucht, die übrigen 24 durch die Fluthen entführt.

-o **Weilburg**, 25. Nov. Der am Samstag verflossener Woche aus dem Buchthause in Diez entstiegene Raubmörder Braun aus Pfaffenrode bei Koblenz hat bereits in der Nacht zum Sonntag in Weilburg in dem Hause des Herrn Dr. Weiß zwei Anzüge getohnt und daß dies der Fall ist, läßt sich mit Sicherheit aus dem Umstände schließen, daß man Brauns Sträflingskleider anderer Tages in dem Naglerischen Garten, wo der Flüchtling vermutlich seine Garderobe gewechselt, gefunden hat. Der gefährliche Verbrecher, welcher eine lebenslangliche Zuchthausstrafe verbüßen muß, wird hoffentlich bald wieder dingfest gemacht.

(?) **Vom unteren Mainkanal**, 26. Nov. Infolge der heftigen Regenfälle der letzten Zeit sieht das Wasser des Mains fortwährend. An tiefer gelegenen Stellen hat das Wasser bereits Acker und Weizenfeld überflutet; auch in die Keller der dicht am Main gelegenen Häuser ist das Wasser bereits eingedrungen. Da die Nebenflüsse am Unterlauf des Mains und unter diesen die Nidda besonders große Wassermassen bringt, so ist Hochwasser zu befürchten. — Auf dem Mainkanal geht es eben sehr lebhaft zu. Zahlreiche schwer beladen Schiffe vermittelten den flotten Flußverkehr zu Thal und täglich bringen zahlreiche Schraubendampfer und die seitenschleppen stattliche Flottillen zu Berg. Außerdem gewöhnlich lebhaft wird auch die Flößerei betrieben, nämlich mit schwerem Stammholt.

\* **Frankfurt a. M.**, 24. Nov. Bei der geselligen Vereinigung des Bezirk-Vereins V. des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, die am 29. November hier im Hotel Drevel abgehalten wird, findet ein gemeinschaftliches Abendessen, "das Gedec" zu 2½ M., statt. Der Vorjährige wird die Zusammenkunft mit einer Ansprache über die Verbandsziele eröffnen; außerdem werden Dichtungen von Bodenstedt, Jordan und Stolze zum Vortrag kommen. Die Beteiligung verspricht eine recht lebhafte zu werden.

### (\*) Wie schützen wir unsere Kinder vor Erkrankung?

(Schluß.)

Nach dieser Seite hin wird aber gerade recht viel gesündigt. Dicke Lüder und Decken, der Schleier und der Vorhang am Kinderwagen schließen das Menschenkind von der Luft ab, in welchem doch das Thier des Helden, das in der Jugend auch sehr zart ist, so vortrefflich gedehnt. Die Temperatur betrage auch in der Kinderstube 12 bis 14 Grad und jederzeit sei, wenn auch nur durch ein Nebenzimmer, der frischen Luft der Zutritt gestattet. Täglich lasse man die Kinder im Freien spielen; die Ausgelassenheit, der Übergang ist keine Unart, sondern in ihrem Organismus begründet. Möge es doch die Mutter begreifen, daß die Kinder um ihrer selbst willen leben, nicht aber, um den Bus zur Schau zu tragen. Dann wird sie das Kindermädchen nicht aussanzen, das ihre Lieblinge vielleicht mit beschmutzten Kleidchen, aber mit geröhrten Wangen zurückbringt, wohl aber Jenes, das seine Aufgabe darin erblickt, den sinnlosen Bus und Kleiderhaat zu schützen und zu schonen. Jedes Kind sollte wenigstens ein Mal täglich Gelegenheit haben, sich so zu tummeln, daß es in's Schwitzen gerät.

Der zweite Theil des Vortrages beschäftigte sich mit der Pflege der Oberhaut. Die erste Aufgabe der Oberhaut ist die, daß sie die Wärme regulirt und wohlthätig auf den Blutumlauf wirkt. Ein Vorbild von vernünftiger Kleidung zeigt uns die Natur, wenn wir das Säugekind oder den Vogel betrachten. Locker, luftig und leicht ist ihre Haut bekleidet, überall kann sie von der Luft erreicht werden. Wie anders bei den Kindern! Durch dicke Einschlüsse werden sie in dauerndem Fieber gehalten; die Folgen davon sind Lungen- und Harnentzündung oder Stämpe. Bäder, wenn diejenigen überhaupt gegeben werden, sind in der Regel zu warm. Säuglinge habe man bei 27 bis 25 Grad und im zweiten Lebensjahr gehe man auf 22 Grad, bei derberen Kindern bis auf 18 Grad herunter. Die Unterbetten seien kühl, die Decken, sowie die Kleider leicht. Das bei Kindern so beliebte Laufen ohne Stopfbedeckung gestatte man jederzeit, ebenso lasse man sie barfuß gehen, wenn es die Verhältnisse gestatten. Vernünftige Abhärtung ist das beste Mittel gegen Erkältung, gegen Diphtherie und Grippe. Wie dem Säugling täglich wiederholt der Mund mit frischem Wasser gereinigt wird, so lasse man schon von früher Jugend das Auspülen des Mundes beim Kind zur zweiten Natur werden. Das schützt die Mundschleimhäute am sichersten vor Ansteckung.

Die Oberhaut soll aber auch den Körper von Auswurfstoffen reinigen. Das geschieht durch die Ausdünstung. Wir wissen Alle, daß bei Krankheiten des Körpers eine Besserung eintritt, wenn er ins Schwitzen kommt. Freilich können wir die ausscheidenden Krankheitsstoffe mit dem Auge nicht wahrnehmen, aber schon der Geruchssinn macht uns darauf aufmerksam. Gründliche Waschungen der Oberhaut unter Zuhilfenahme von Seife, Soda oder Salz sorgen dafür, daß dieselbe gebrüggt funktionirt und daher einem Anzunehmen von Krankheitsstoff im Körper vorbeugt. Kleine Störungen im Wohlbefinden der Kinder verdienen besondere Aufmerksamkeit, da durch eine sorgfältige Behandlung dann oft gefährliche Krankheiten vorgebeugt werden kann. Will zum Beispiel das Kind Abends nicht wie gewöhnlich gleich einschlafen, sondern verlangt, daß sich die Mutter ans Bett setze, so ist dies Angstgefühl gewöhnlich die Folge eines Blutandrangs nach dem Kopfe, der durch kalte Flüsse veranlaßt wird. Eine Erwärmung der Flüsse bringt in der Regel sofort Abhilfe. Zeigt sich das Kind trostig und eigenmälig, so liegt nicht selten eine einfache Verdauungsstörung zu Grunde, die mittlerer schon durch den Genuss eines Apfels, oder etwas Obstsaft gehoben wird. Hat der Genabe keine Lust zum Spiel, steht er vielmehr müßig in einer Ecke, so kann man bestimmt auf eine Erkältung rechnen, die gehoben wird, wenn man für Schweiß sorgt. Derartige Belohnungen sollten der Frau durch die öffentliche Erziehung mit auf den Lebensweg gegeben werden, sie wären nützlicher und heilsamer, als manches Andere, was gegenwärtig gelernt wird. — Lang anhaltender Beifall folgte den sachlichen Ausführungen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Gasser, der bei der Eröffnung einige einjährigen Schriften zur Aufstellung empfohlen hatte, wies in seinem Schlußwort auf die Aufgabe des Vereins hin und lud die erschienenen Gäste zur Unterstützung der guten Sache durch Beitritt zum Verein ein.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**Personalien.** Frau Anna Morgenstern in Berlin, die seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Humanität unermüdlich thätig ist und ebenso lange an der Spitze der Frauenbewegung steht, feierte am Dienstag ihren sechzigsten Geburtstag. Herrn Frau Morgenstern nichts weiter geschaffen als die Einrichtung der Berliner Volksküchen, so würde dies eine segensreiche Werk schon genügen, ihrem Namen unvergesslich zu machen. — Am Montag las August Junkermann in der Sing-Akademie zu Berlin ausgewähltes Kapitel aus den Schriften seines Vaters-Dichters Fritz Reuter vor. — Infolge eines Schlaganfalls verschied in Leipzig der bekannte Augenarzt Geheimer Medicinalarzt Prof. Dr. Coccius. Der Verstorbene ist 1825 geboren. Coccius war ein verdientwoller Forcher, dem die Physiologie des Auges manche bedeutsame Entdeckung verdankt; auch hat er in die exakte Untersuchungsweise des erkannten Schlagsangs manche wichtige Neuerung eingeführt. Von ihm röhrt die Methode her, den Augenhintergrund in polarisiertem Lichte zu untersuchen. Coccius gehörte zu den wenigen hervorragenden Augenärzten Deutschlands, die nicht unter Ab. von Gräfes Leitung ausgebildet waren.

\* **Aus dem Burgtheater.** Die „Krisis“ im Wiener Burgtheater, über die wir gestern berichtet, scheint glatter abzulaufen, als den Widerjäher der Direction-Bürschad erwünscht sein dürfte. Aus Wien wird nämlich gemeldet, daß die dortige General-Intendant das Entlassungsgesuch der Frau Hohenlohe abgelehnt habe. Ferner hätten Frau Gabillon und Herr Robert nur Consilie mit der Direction gehabt, zu Demissionsschichten sei es aber von dieser Seite gar nicht erst gekommen. Die „überrathende Kunde“, auf die man die öffentliche Neugier mit Bezug auf Vorgänge am Burgtheater vorbereitet hatte, stellt sich nun als freundwillig aufgebauter Coullissenlatsch heraus. Wien ist ruhig.

## Die Verbannten.

Erzählendes Gedicht von Max Haushofer.

Die Fülle von Büchern, die alljährlich vor Weihnachten „auf den Markt geschleppt“ wird, wie ein technischer Ausdruck lautet, bedingt es, daß den Einzelerscheinungen, selbst wenn sie aus dem Rahmen der landläufigen Geistes-Literatur herausstreifen, keine schärfere und eingehendere, kritischere Beleuchtung in den Blättern zu Theil werden kann, und die der Literatur gewidmeten Spalten nehmen dann willig nur das kurz und zum marxistischen Behrungen auf. So verzeihbar das im Allgemeinen ist, wir können unserem Raum im Blatte und unserer gering bemessenen Zeit dennoch ein gleiches Zugenändert nicht machen im Hinblick auf ein Werk, das vor kurzem in dem durch gebiegene poetische Ercheinungen und geschmackvolle Ausstattung bestellten Verlag von G. A. Liebeskind in Leipzig herausgegeben wurde. Es ist die neueste dichterische Freiheit des phantastengewaltigen, höchst eigenartigen Dichters des „Ewigem Judent“ und der „Geschichten zwischen Diesseits und Jenseits“, es ist ein Buch von Max Haushofer.

Was Haushofer dort in 3×7, zum Theil geradezu grandiosen Gesängen seiner Dichtung bietet, ist ein Kaleidoskop von prächtigen Farben, das die Farben von Blatt zu Blatt zu einem neuen wunderbaren Bilde zusammenwirkt. Die Kritik hat den Dichter früher vielfach einen Materialisten genannt, untreues Geschreit mit Unrecht. Einem Materialisten könnte man ihn eher nennen, zumal wenn er gränzenregende Dinge mit einer unheimlichen Plausik vor Augen führt; dann aber wieder verliert sich seine Phantasie in überirdisch schöne Gefilde, wo Alles in dichterische Harmonie ausklängt, und man glaubt aus seiner Schilderung Sphärenmusik zu vernehmen. Nein, Haushofer ist kein Materialist, er ist als Dichter ein unendliches Etwas, er ist ein Geist, der allerlei Zauber treibt und dessen Welten wir bald erstaunt, bald erschreckt, meist entzückt, immer aber mit größtem Interesse verfolgen. Er hat eine Phantasie, die an den Grenzen des Alls noch ihren Platz findet, die aber nie in bloße Phantasterei ausartet, sondern stets gewissermaßen logisch bleibt. Für uns stellt diese seine Phantasie selbst die glühendste und farbenreichste anderer Dichter in den Schatten und wir bewundern in ihm ein urgermanisches Talent, verwandt jenen altnordischen Geistern, die den Midgardswurm um die Erde legten, die Weltseiche Yggdrasil durch den Himmel reichen und Asgar noch beschatten ließen und den Nachen des Fenriswolfs außperren, daß der Untersee die Erde und der Obersee den Mond berührte. Dabei aber weiß Haushofer andererseits die zartesten Regungen der Seele zu erlaufen und Miniaturen von feinstster Ausführung zu malen. Sein eigenstes Gebiet freilich bleibt das Gewaltige. Möge hier als Beispiel eine kleine, landschaftliche Stimmung dieser Art eingeschaltet werden:

Der Sturm, der immer wilder worden war,  
Bot einen grausig schönen Anblick dar;  
Weit draußen kämpfte Stundenlang  
Ein Damvier qualvoll durch den Wellengang  
Den Nether überzog metallenes Grau;  
Die Schweizerberge stiegen dunkelblau  
Vom Ufer auf, wo stellenweise verschwommen  
Rostrote Flecken Abendlichtes glommen.  
Es war so eine Stimmung, sturm durchweht,  
Wie sie beim Untergang der Welt anhebt.“ —

Kann man sich ein gewaltigeres Landschaftsbild denken? Und muß noch eine kleine Probe einer Unterweltsfahrt in das Reich der Unseligen.

„Nun schan dort hin  
In jenen Winkel“, sagte sie und wies  
Auf ein Gewölb, schwarz wie ein Burgverließ.  
Dort lag man eine Schreckgestalt,  
Von Schimmel und von Moder überwallt  
Wie eine Riesenkröte sah sie her;  
Zertrümmerter Geistein lag zentner schwer  
Auf ihr. „Das war“, so sprach Ulrike leise —  
Ein teuflisch Weib, das in verfluchter Weise  
Sein Stiefkind hier in diesem Kellerloch  
Erstlug. Dreihundert Jahre sind vergangen  
Seit jener Unthat; aber heute noch  
Sigt die Untheil dafür gerangen;  
An ihrer Sünde grauen Ort  
Lebt sie als Brut des Moders fort;  
Und an der Schul, die sie begangen hat,  
Fräß ihr gespenstiger Leib sich ewig satt.  
So ist das Los des wahrhaft bösen!“  
Und nichts kann sie daraus erlösen?“  
Frug Brand. — „Nichts“, war die Antwort, — „doch  
Ein einziger Mittel gibt es noch.  
Wenn alle, die einst unter Mörderhänden  
Hinstarben, so beglückt sind, so verklärt  
Daz ihr geläutert Herz nichts mehr begehr,  
Als ihrer Mörder Dual zu enden:  
Dann geht mit mitleidvollem Blick  
Der Genius der Vereinigung wohl auf Erden;  
Dann mag auch dem Verdammtesten das Glück  
Der endlichen Vernichtung werden.“

Fassen wir das, was wir Handlung in dem weltumfassenden Märchen nennen könnten, kurz zusammen, so ergiebt sich, daß der Arzt Walther Brand in das zauberische Schloß Sceriden am Bodensee gelangt, wo eine märchenhafte Fürstin im Kreise ihrer neun wunderbar reizvollen, aber hexenartigen Gesellschafterinnen verweilt. Allnächtlich macht er im Traum eine phantastische Fahrt mit je einer derselben. In Altneu verliebt er sich und diese füch in ihn, aber von einer Vereinigung kann keine Rede sein und herzkrank fährt er von dannen. Bald darauf, bei einer Verpartie, stirbt er in einer Gletscherpaläte, wird aber von einem in jeder Hinsicht merkwürdigen Menschen gerettet, der sich später als ein Bewohner des Saturns zu erkennen gibt. Er hat sich dort, seiner Liebe halber, gegen die herrschenden Gesetze empört; seine Geliebte ist inzwischen entwunden, und er wird verurtheilt und verbannt. Erst wenn er neue Welten besucht hat und treu blieb, wird er sie wieder finden. So liegt er denn in der schwarzen Nacht des Raumes, in den nur aus himmelweiter Ferne die Weltensterne schauen. Viele Sterne mit ihren seltsamen Wesen und Erscheinungen besucht er, um endlich auf unsere Erde zu gelangen, von steter Sehnsucht getrieben. Durch Brand nun findet er zu feliger Gemeinschaft die Geliebte wieder, jene märchenhafte Fürstin.

Wie schon gezeigt, die großartige Phantasie, die der Dichter entfaltet, ist nicht sinnlos, im Gegenteil, sie birgt in sich philosophische Ansichten über die tiefsten Fragen des Seins, Erkenntnisse, die sich mit jenen wunderbaren und lichtvollen Erkenntnissen vielfach zu berühren scheinen, welche die reine — nicht die von Priestern versömörte Lehre Gautama Buddhas enthält. Lebendig möge hier eingehaltes werden, was Haushofer selbst über seine Absichten in einem Vorwort kundgibt. Er sagt dort: „Die Verbannten habe ich mein Gedicht benannt, weil sein leitender Gedanke in diesem Titel am besten zum Ausdruck kommt. — Verbannt! Welche fühlende Seele hat nicht schon Stunden gehabt, in denen sie ein Heimweh verspürte nach einer großen fernen Welt, nach einer Welt, gegenüber welcher irdische Ziele und Freuden nichts sind, als flüchtiges Possenspiel? — Wer in solchen Stunden nach den schweigenden Lichtern der Sternennacht oder nach dem sinkenden Golde der Abendsonne geföhnt hat: in dem mag wohl ab und zu ein ahnendes Empfinden aufgedämmt sein, als sei er nur ein Wanderer, der seine Heimat nicht finden kann. Seit unendlich langen Zeiten ist er aus jener Heimat verbannt, um sich durch dunkle Schichale seinen Weg zu suchen. Welcher Art werden diese Schichale noch sein — wohin werden sie ihn führen. Ein zweites steht er auf dem Boden menschlicher Geschichten, auf dem Boden der Wirklichkeit. Bloße Sehnsucht ist kein Leben. Auch Jener, der eine ahnende Erinnerung an längst durchlebte Schicksale, an große, lichtdurchflutete Räume und erfreuliche Zeiten in sich trägt, muß sich in der Gegenwart zurecht finden. Das ist der Grundgedanke meines Gedichtes. Ihm wollte ich umgeben mit einem schimmernden, rankenden Zierrath von Erzählung und Schüberung. Und Alles, auch das Niedrige und Feindselige des Daseins sollte so geschmückt werden. Was an Thorheit und trender Leidenschaft das ganze Menschengeschlecht durchschwirrt und im Einzelnen sich regt, das wollt ich als vielfältigen Hexenabath erscheinen lassen, der bei allem Düstern und Grausigem doch seine Annäthe hat und seine Züge menschlicher Güte. Auch aus dem verworrensten Treiben dieses Hexenabaths heraus sollte man Töne vernehmen, die aus einer größeren Welt herüberklingen, aus der Heimatwelt der Verbannten.“

Und in der That man hört sie erklingen. Der Dichter hat dieses Programm in bester Weise erledigt und doch hat er uns dabei stets noch durch Neues, Baudendes, Ungedachtes überrascht. Sein hinter Herzenabbath ist eine Fundgrube für den Denker und Philosophen, ein Bauerngarten aber für den, der sich ganz in die Wunder einer tiefen und herrlichen Dichtung versetzen möchte. Für die breite Masse freilich sind diese Blüthen nicht gewachsen, aber, so glauben wir, es wird noch die Zeit kommen und sie ist nicht mehr ferne, wo auch eine größere Menge sich Lebung jährt an diesem erquickenden und zugleich beruhigenden fatalistischen Quell. Wir aber rufen einzuweilen dem ebenso eigenartigen, als hochbedeutenden Dichter ein herzliches „Macto postam!“ zu.

Soh. v. B.

## Der Religionsunterricht in den Schulen.

Auch auf dem Gebiete der Schulreform scheint man nach und nach zu praktisch durchführbaren Vorschlägen zu kommen, nachdem der Kampf der Theorien so lange hin und her gewogen hat. Als den wichtigsten Punkt jedoch, an welchem eine Reform einzutreten muss, betrachten wir den Religionsunterricht. Es gibt überall Kirchen, in denen sich der Erwachsene erbauen kann, wenn werden gebaut, und in großen Städten ist es ein beliebtes Thema kirchlicher Kreise, von einer Kirchennot zu sprechen, d. h. von der Notwendigkeit, immer noch mehr Kirchen zu bauen. Das Studium der Theologie wird, wie kein anderes, durch Stipendien unterstützt; schneller als in anderen wissenschaftlichen Berufen gelangen die jungen Theologen in ein auskömmlich bezahltes Amt und können sich ganz ihrer schönen Mission widmen. Regierungen und Gesetze schützen die Kirche und gewähren ihr einen wertvollen Rückhalt. Trotz allem nimmt der religiöse Sinn in immer weiteren Kreisen ab; die intelligenten arbeitenden Klassen haben sich schon längst von der Kirche abgewandt und die gebildeten Stände betrachten die Kirche höchstens als eine sociale Notwendigkeit, ohne sich selbst den Lehren dieser Kirche unterzuordnen. Woran liegt dies? Offenbar am Religionsunterricht, der in vielen Schulen mehr zur Wissenssache als zur Herzenssache geworden ist. Die Kinder müssen so viel lernen, oft Unverständliches, weit über ihren geistigen Horizont hinausgehendes, das ihnen den Geist, der Kern der Religion unmöglich erschlossen werden kann. Jetzt scheint es nun, als wenn mit dieser allzu großen Vertrautheit der außergewöhnlichen Form endlich gebrochen werden sollte; der lauernde Erfaß über die Schule reißt verlangt direct, dass beim Religionsunterricht das Auswendiglernen eingeschränkt und aller Nachdruck auf die sittliche Seite des Unterrichts gelegt werden solle.

Doch aber das Auswendiglernen, d. h. die Anforderung an das bloße Wissen, in den Volkschulen überwiegt, ist eine That, welche von den Lehrern selbst beklagt wird. Die Zustände sind wesentlich die gleichen in Preußen wie in Bayern, in Sachsen wie in Baden, nur dass im nördlichen protestantischen Deutschland der nüchterne Formalismus vielleicht noch etwas stärker ausgeprägt ist, als in den katholischen süddeutschen Staaten. Jämmerlich kann aber folgende Zuschrift, die der „Corr. Schuppli“ von einem sächsischen Schulmannen zugeht, allgemeine Geltung beanspruchen.

„Sie haben mit vollem Recht bitter beklagt, dass bei dem Religionsunterricht in den Volkschulen das Auswendiglernen zu viel, die sittliche Seite zu wenig betont wird. Was aber ist der Grund dieser Unzufriedenheit? In unseren sächsischen Volkschulen sind von allen Kindern auswendig zu lernen und am Schluss der Schulzeit sicher zu können 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder. Nun aber muss man diese im sogenannten Memorioröss abgedruckten 150 Sprüche und 22 Kirchenlieder einmal auf ihren Inhalt ansehen. Dieser ist bei vielen Sprüchen derart, dass er die Fassungsstrafe auch befähigter Schüler übersteigt, der Schwachen und geistig Armen nicht zu gedenken. Das Gleiche gilt von der Form vieler Sprüche, die den Kindern ewig fremd bleiben wird. Aber diese Sprüche müssen am Ende der Schulzeit von allen Kindern gekannt werden, so steht in der dem Buche vorgedruckten ministeriellen Verordnung, folglich bleibt nichts Anderes übrig, als diese Sprüche mechanisch einzupausen, wahrlich, einzupausen. Welche unzählige Mühe das den geistig Armen bereitet und wie diese Sprüche am Ende aller Enden doch nicht gekonnt werden, das wissen diejenigen Eltern, welche sich um die Schularbeiten ihrer Kinder wirklich kümmern.“

Solche Sprüche und Lieder sind in den Memorioröss gesammelt, weil man bei der Zeitigung desselben zwar Geistliche und höhere Schulbeamte zu Ratte gezogen, niemals aber Lehrer, welche die geistigen Grenzen durch lange Erfahrungen kennen, um ihre Meinung befragt hat, wie es ja bei unserer neuen Rechtschreibung ähnlich gehalten worden ist. Das Allerärgste an der ganzen Sache aber ist, dass in den der Schulentlassung vorausgehenden Konfirmationsstunden viele Geistliche sämtliche vorgeschriebenen Sprüche und Lieder von allen, auch den schwächsten Schülern als fest sitzend und sicher gehend verlangen. Und sie haben dazu das Recht, eben weil's so verordnet ist. Können die Schüler manche Sprüche nicht, dann hat nach dem maßgeblichen Dafürhalten mancher Geistlichen der Religionsunterricht der Schule seinen Zweck verfehlt und die Schule demselben gegenüber ihre Schuldigkeit nicht gethan. Die Menge der auswendig gekonnten Sprüche und Lieder ist eben vielen unserer Geistlichen das Maß, mit dem sie den Religionsunterricht in den Volkschulen messen. Will sich die Lehrerchaft von der Geistlichkeit in Bezug auf den Religionsunterricht nicht tadeln und in Rücksicht auf das Maß, mit dem der Religionsunterricht der Volkschule von der Geistlichkeit gemessen wird, nicht den Vorwurf gefallen lassen, dass es doch zumal, als die Kirche noch die ganze Macht in der Schule hatte, untenständig viel besser um den Religionsunterricht in den Schulen stand, so bleibt ihr auch hier nichts übrig, als einzupausen und immer wieder einzupausen. Nicht die Schule, sondern die Verordnungen und die Kirche ist schuld an dem zuvielen zwecklosen Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern in den Schulen, der dadurch eben viel kostbare Zeit zur Betonung der sittlichen Seite im Religionsunterricht entzogen wird. Hieraus aber folgert man nicht etwa Vermehrung der Religionsstunden, sondern: Hinaus mit denjenigen Sprüchen und Liedern, die ihres Inhaltes oder ihrer ungeheuerlichen Form wegen Kindern immer unverständlich bleiben werden.“

Allerdings kann der einzelne Lehrer, von dem ein bestimmtes Maß an Kenntnissen seiner Schüler gefordert wird, nichts oder wenigstens nicht viel thun, um den oben beflagten Nebenständen abzuheben. Da hilft es nur, wenn der Lehrplan selbst umgestaltet wird. Ein gewisses Maß von Wissen ist selbstverständlich auch im Religionsunterricht unentbehrlich, es müssen diese Kenntnisse gewissermaßen der feste Stab sein, um welchen sich die sittlichen Empfindungen und Begriffe der Kinder ranken können.

Leider tritt der oben erhobene Vorwurf keineswegs den Religionsunterricht allein, sondern überhaupt den ganzen Geist, der durch unser Schulwesen geht: es wird zu viel gelehrt und zu wenig erzogen. Die Familie kann nur in den seltensten Fällen diese Lücke in der Erziehung ausfüllen. In diesem Umstand ist die Quelle für so manche sozialen Erhebungen der Zeitzeit zu suchen. \*\*\*

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 25. November.

Im Abgeordnetenhaus begann die erste Lesung des Erbbaurechts-Gesetzes. Abg. Dr. Mittelhoff (nat.-lib.) theilt mit, die National-Liberalen seien bezüglich dieses Gesetzes geplatzt. — Abg. Richter ist zum Gegenteil geneigt, das Steuerproblem bezüglich der Asidenten und Dejsidenten in Betracht zu ziehen. Die Vermögen der toden Hand und die Fideicommiss-Erbhöfe sollten auch herangezogen werden. Die Erhaltung der Fideicommiss sei socialpolitisch verderbt, erhielt den Erwerb des Kleinböriges und führt die Auswanderung herbei. Dem aktiven Minister Lucius soll sogar der Fideicommiss-Tempel erlassen werden; das sei gleichbedeutend mit einer Schenkung von 30.000 M. War die Regierung dazu berechtigt? Darauf entsteht eine längere Auseinandersetzung zwischen Richter und Miquel über die offiziöse Presse. Letzterer sagt: Die Schwäche des Richter'schen Programmes besteht darin, dass er mit Leichtigkeit über die Einnahmen hinweggehe und steis die Ausgaben kritisire. Abg. Richter tadelte auch immer die Verwendungskraft der Gelder durch die Gemeinden; er wünschte also direkt mehr Staatsansicht. Trotz seiner liberalen Genehmigung habe Richter eine bürokratische Ader. Wenn die ministeriellen Pläne angegriffen werden, habe der Minister das Recht, das Land durch die Presse aufzulässt. Au gelegmäßigen Fideicommissen lieze sich nichts ändern. Von dem Steuererlass für Lucius wisse er nichts, wolle aber später darauf zurückkommen. Er empfiehlt die Vorlage zur Kommissions-Berathung. — Abg. Rauchhaupt erklärt die Bestension der Kinder und Ehegatten für unannehmbar und beantragt Verweisung an die Kommission. Der Widerstand der Conservativen gegen das Gesetz werde trotz großer Bedenken überstiegt. Die Einkommensteuer-Vorlage wird an die Kommission verwiesen. Mittwoch: Gewerbesteuer.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser begab sich am Dienstag Abend zur Jagd nach Schleiden. — Eine dreiwöchentliche Hoftrauer für den König der Niederlande ist angeordnet worden. — Anlässlich des 250. Gedenktages der Kronbezeichnung des Großen Kurfürsten findet am 1. Dezember eine Brunnetafel im Weißen Saale des Schlosses statt. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ordnete der Kaiser aus demselben Anlaß an, dass in allen Schulen Berlins Gedächtnissfeiern stattfinden, und zwar am 2. Dezember, da am 1. Dezember wegen der Volkszählung die Schulen geschlossen sind.

\* Parlamentarisches Diner. Der Kaiser nahm am Samstag am ersten parlamentarischen Diner Theil, welches der Reichskanzler General von Caprivi veranstaltete. Die Gäste waren nach dem Alter placirt. Nach dem Tafel nahm der Kaiser auf dem Sophie Platz, eine Cigarre rauchend; neben ihm saßen Finanzminister Dr. Miquel und Herr von Rauchhaupt. Der Kaiser war ungemein angenehm und von einer zwanglosen Liebenswürdigkeit. Er äußerte die bestimmte Erwartung des Zustandekommens der großen Reformfrage, die er mit den sozialpolitischen Problemen in eine enge Verbindung brachte. Der Kaiser tadelte bei dieser Gelegenheit die Unruchtbarkeit der sozialdemokratischen Kongresse und jener Politiker, die zur Wirkung bei einer positiven Fortentwicklung der Geisgebung und der Verwaltung nichts leisteten und sich auf eine zerstörende Kritik bechränkten. In der Bekämpfung der militärischen Bestrebungen müsse man umsichtig und energisch weitergehen. Nach der „Nat.-Z.“ hat der Kaiser jerner die scharfe Anerkennung, dass alle dogmatischen Bantereien ihm zuwider seien. Die Unterhaltung wendete sich später den Verkehrsfragen zu. Der Kaiser zeigte hier ein lebhaftes Interesse für den Wallerstrassen- und Kanalbau; er erinnerte an die Thätigkeit der früheren Hohenzollern auf diesem Gebiete und betonte, dass die militärischen Interessen und die Transportbedürfnisse in gleicher Weise den Ausbau der Wasserstraßen förderten. Um 8½ Uhr verließ der Kaiser das Tanzpalais.

\* Zum Fideicommiss Lucius. Schon im vorigen Sommer wurde erzählt, dass die Schwiegermutter des Ministers a. D. v. Lucius bei ihrem Tode in Wiesbaden ein viel größeres Vermögen hinterlassen, als sie zu Lebzeiten vererbt habe. Dieses Gerücht ist jetzt abermals aufgetreten, wird aber von der „Post“ in energetischer Weise dementirt. Dagegen erzählt die „Frei. Zeit.“ jetzt folgende Geschichte: Freiherr v. Lucius habe im vorigen Jahre aus seinem Vermögen eine große Fideicommissstiftung gemacht und bei seinen Collegen im Staatsministerium bei dieser Gelegenheit beantragt, sich bei dem Kaiser dahin zu vernehmen, dass ihm im Gnadenwege der Fideicommiss-Tempel von drei Prozent des Fideicommissvermögens erlassen werde. Das Staatsministerium sei in Betreff der Besfürwortung dieses Steuerbereinigungsgejusches seines Collegen gehöriger Ansicht gewesen. Man habe beschlossen, es auf die verbindliche Entscheidung des Kaisers Bismarck ankommen zu lassen. Für Bismarck aber habe zu Gunsten der Steuerbefreiung des Millionärs entschieden, und sei infolge dessen Freih. v. Lucius durch königliche Verordnung von der Zahlung des Fideicommissstiftungsbeitrags befreit worden. Es habe sich dabei um einen außerordentlich hohen Betrag gehandelt. (Siehe auch den heutigen Landtags-Bericht.)

\* **Berlin.** 26. Nov. Zu Ehren des Prof. Koch soll am 21. Dec. d. J. ein großer Fackelzug veranstaltet werden. — Der Reichshaus-halts-Stat für das Staatsjahr 1891/92 ist dem Reichstage zugegangen. Durch die Beschlüsse des Bundesrates sind an den in den letzten Wochen stückweise mitgetheilten Hauptziffern des Staats-Budgets einige Veränderungen vorgenommen worden. Der Staat balancirt in Ausgaben und Einnahmen mit 1,180,645,888 M. und bleibt hinter der Gesamtausgabe des Vorjahrs um 139,727,889 M. zurück. Dieses Minus erklärt sich lediglich durch die Verminderung der einmaligen außerordentlichen Ausgaben, die auf Anleihen verrieben sind; denn die fortlaufenden Ausgaben betragen 941,135,067 M., d. i. 80,441,696 M. mehr als im Vorjahr. — Zu dem getringten Festappell im Lichthof des Benghauses anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des reitenden Feldjägercorps ließ der Kaiser durch einen verlesenen Befehl seine Glückwünsche aussprechen und verlieh verschiedene Auszeichnungen. Die Kaiserin Friedr. sandte ein Oelbild ihres verstorbenen Gemahls. Das Jägeroffiziercorps schenkte die Büste Friedr. des Großen, des Stifters des Feldjägercorps. — Dem Reichstage ging ein mit Unterstützung des Centrums von dem Abgeordneten Rintelen eingebrochener Gesetzentwurf zu, welcher die Strafprozeßordnung in dem über die Wiederaufnahme eines Verfahrens handelnden Paragraphen abändert und die Entschädigung unbeschädigt Verurteilter einführt, die im Wiederaufnahmen-Verfahren freigesprochen werden. Ein in der hauptsächlichen gleichlautender Antrag war bereits in der vorigen Session gestellt.

\* **Rundschau im Reiche.** Nachdem Sonntag Abend Frau Apotheker ihrer, die Führerin der Berliner Frauenbewegung, auf dem Schützenhofe in Bochum gefangen hatte, zog ein Trupp Socialdemokraten mit einer rothen Fahne durch die Straßen. Als die Polizei die Fahne entfernen wollte, widerstrebten sich ihr eine Anzahl Socialdemokraten, und es entstand ein heftiger Kampf mit den zehn Polizisten. 16 Socialdemokraten wurden verhaftet. 7 derselben waren mit Schußwaffen versehen und blieben infolge dessen in Haft. — Gestern begann in Köln im erzbischöflichen Palais die Conferenz der preußischen Bischöfe.

## Ausland.

\* **Luxemburg.** Die Kammer wurde auf heute berufen, um die offizielle Todesnachricht entgegenzunehmen. Staatsminister Gyschen ist am Mittwoch zurückgekehrt. In dem gleich darauf stattfindenden Ministertheile er mit Großherzog Adolph habe keine Absicht geändert und gebe, da das Begräbniss des Königs schon in der nächsten Woche im Haag stattfinde, vorerst dorthin, ehe er nach Luxemburg komme.

\* **Niederlande.** Aus Anlaß der Thronfolge in den Niederlanden und Luxemburg durften vielleicht folgende Rückblicke interessiren: Am 7. Januar 1879 vermachte sich bekanntlich der damals 62 Jahre alte König Wilhelm III. zu Arolsen mit der 21-jährigen Prinzessin Emma von Waldeck. Die Beziehungen der Mitglieder der königlichen Familie fanden dabei in eigenthümlicher Weise zum Ausdruck: die beiden Söhne des Königs aus dessen erster Ehe mit der im Jahre 1877 verstorbenen Prinzessin Sophie von Württemberg, der Kronprinz Wilhelm und der fränkliche Prinz Alexander, glänzten bei der Hochzeitsfeier durch ihre Abwesenheit. Auch an dem feierlichen Einzug des Königs mit seiner jugendlichen Gemahlin in den Haag nahmen die beiden Prinzen nicht Theil. Der Prinz von Oranien, der auf den Pariser Boulevards weit besser zu Hause war, als in den Niederlanden, und den Pariser scherhaft Princ Citron nannten, verblieb in der französischen Hauptstadt, und Prinz Alexander gesellte sich an dem Einzugsstage ebenfalls zu ihm. In demselben Jahre am 11. Juni starb der Prinz Wilhelm von Oranien, und das Königshaus ruhte nunmehr, da der Bruder des Königs, Prinz Heinrich, bereits am 18. Januar verstorben war, nur noch auf zwei Augen, auf dem Prinzen Alexander, der aber fränkisch und geistig schwach war. Unter solchen Umständen wurde es mit Freuden begrüßt, als Königin Emma am 31. August 1880 mit einer Prinzessin niederkam, die den Namen Wilhelmine erhielt. — Die Königin-Mutter ordnete eine große Trauer für 26, eine halbe Trauer für 6 und eine kleine Trauer für 3 Wochen an. — Des Königs Leiche ist im ersten Stockwerke des Schlosses aufgebahrt. Dieselbe ist mit einem weißen Hemde bekleidet und trägt ein Seidenoulard am Halse. Die Bahn ist mit Blättern von Palmen verziert. Die Züge des Todten sind wenig verändert. Maler Dejong malt ein Bildnis des Verstorbenen. Die Leiche wird nicht embalsamiert, sondern bloß infischt. — Die Bestattung des Königs findet mutmaßlich am 9. Dezember in Delft statt. Der neue Großherzog Adolph von Luxemburg wird derselben bewohnen. — In einer sozialistischen Versammlung zu Amsterdam sprach ein Sozialist höchst ungern über den verstorbenen König unter dem Beifall der Zuhörer trotz des Protests der radicalen Führer. Man glaubt, infolge dieses Vorfalls werde der katholische Kandidat bei der Wahl siegen.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Durch die nun erfolgende Thronbesteigung des Herzogs Adolph von Nassau in Luxemburg wird in den Wiener höchsten Gesellschaftsschichten eine empfindliche Lücke entstehen. Der Herzog, welcher seit 24 Jahren dort während eines großen Theiles des Jahres wohnte und in regem gesellschaftlichen Verkehr mit dem Hofe und den höchsten Circeln gestanden, hat schon vor Wochen die Auflösung des Wiener Haushaltes angeordnet, die auch bereits in Vollzug gelegt ist. Das Herzogliche Palais wird gänzlich gesperrt werden.

\* **Frankreich.** Das Ergebnis der italienischen Wahlen macht in Paris einen tiefen Eindruck. Die Prese erkennt immunden Crispis bedeutenden Erfolg an. Besonders bemerkenswert wird die Niederlage einiger Kandidaten, welche ihre Freundschaft für Frankreich offen be-

tannen. — Pasteur erwiderete auf eine Anfrage des "Temps" betreffs seiner Meinung über Kochs Entdeckung, daß er vom technischen Standpunkte aus seine Vermuthungen bekräftigen müsse. Er wolle auch kein Urtheil darüber abgeben, daß Koch den Weg, welchen er zur Erreichung eines großen wissenschaftlichen Ziels verfolgt habe, nicht beschrieben habe; aber die erhaltenen Resultate seien bewunderungswürdig. — Der Polizeipräfekt Voza rief sämtliche Polizei-Commissare und Polizei-Delegationen zusammen, welche Mittwoch früh eine allgemeine Razzia auf alle in Paris befindlichen Röhrlisten, ausländischen Socialisten und französischen Anarchisten vernehmen sollen. Auf Befehl des Ministers des Interieurs werden sämtliche in revolutionäre Propaganda verwickelten Ausländer sofort aus Frankreich ausgewiesen. — Der König von Serbien läßt sich in der französischen Hauptstadt wohl sein. Er bewohnt ein großes vierstöckiges Hotel, das im herrlichsten Punkte von Paris, in der Avenue du Bois de Boulogne, gelegen ist. Dieses Hotel, ein ganz neuer Prachtbau, liegt der Rue de la Vergole, doch ist die mit einer pomposen Freitreppe geschmückte Fassade, welche ein Vorgärtchen vom Straßen gewühle trennt, der Avenue zugekehrt. Im ersten Stockwerke befinden sich die Empfangsräume, deren Abschluß ein großer angebauter Wintergarten ist, von dem man einen prächtigen Ausblick bis zum Eingange des Bois hat. An der inneren Ausfärmung des Hotels wird eifrig gearbeitet, da der König den ganzen Winter in Paris verbringen und einige Reise geben will. Man behauptet sogar, daß König Milan das Hotel im Vorjahr um einen ungefähr zwei Millionen Franken beträgenden Kaufpreis an sich gebracht habe.

\* **Schweiz.** Ein neues politisches Verbrechen wurde in San Antonio der Bellinzona begangen. Der ultramontane Doggett verwundete mit einem Bleiterlöschen den liberalen Bassi. Der Angreifer wurde verhaftet. Ebenfalls in derselben Nacht wurde ein Bleiterlöschen gegen das Haus eines Liberalen in Brione-Versazza abgefeuert, wobei ein Fensterviereck zertrümmert wurde. Außerdem da und dort Anzeichen einer beunruhigenden Situation.

\* **Großbritannien.** Barnells Rücktritt von der Leitung der irischen Partei erfolgte auf Gladstones Rath. Die irische Partei wird Barnells Demission annehmen und Justin McCarthy zum Nachfolger des selben erwählen. Selbst "Daily News" erklären, Some Rule wäre unmöglich, falls Barnell an der Spitze der Partei bleibe.

\* **Türkei.** Der Sultan verlieh an Professor Koch in Berlin den Großorden des Medschidi-Qdens. — Die Cholera ist in Adana ausgebrochen. Die bereits bestehende Quarantäne wurde bis Angamm ausgedehnt.

\* **Asien.** Ein in China fast unerhörtes Ereignis festigte Eingeborene und Europäer in das äußerste Erstaunen. Der neue Vicekönig Tschang-Tschi-Lung von Liangho hat einer vom Kaiser erlassenen Verordnung geradezu den Gehorsam verweigert. In einer Proklamation, die er für sein Gebiet erläutert, bezeichnet er mit dünnen Worten den kaiserlichen Erlass, welcher die Steuer für im Lande erzeugten Opium mit dem Zoll für eingeführtes auf die gleiche Höhe — 110 Tael den Pifol — stellt, als Unfair und erklärt, in seiner Provinz werde nach wie vor für einheimischen Opium nur der alte Sac von 30 Tael den Pifol erhoben werden. Händler, Producenten und Consumenten sind auf Seite des alten Vicekönigs, es wird aber abzuwarten sein, wie die Centralregierung sich zu dieser Gehoramsauskündigung stellen wird. — Der indische Maharaja Dhuleep-Singh, ehemals Beherrscher von Lahore, hat anlässlich seines Berwurffes mit der britischen Regierung auch der Königin Victoria das ihm früher verliehene Großkreuz des Ordens des Sterns von Indien zurückgezogen mit der unhöflichen Bitte, ihn aus der Liste der Ritter dieses Ordens freizulassen. Nun die Veröhnung mit der englischen Regierung stattgefunden hat, wendet sich Dhuleep-Singh an die Königin Victoria mit dem Eruchen, ihm das besagte Großkreuz wieder zurückzuziehen und ihm die Ehre zu gönnen, wieder in die Liste der Ritter des Ordens aufgenommen zu werden. Wie englische Blätter berichten, dürfte das Anliegen des verjähnten Maharaja gewährt werden. Man will Dhuleep-Singh nicht auf's Neue verbütern, da er so reuig — zum Großkreuze kriecht.

\* **Amerika.** Aus New-York wird gemeldet, daß Oberst Forsyth mit 800 Mann und einer Batterie von 4 Kanonen nach dem Pine Ridge-Hauptquartier abgegangen ist. 6000 Indianer verliehen die Belagerung in westlicher Richtung. Buffalo Bill ist im Auftrage der Regierung nach dem Indianergebiete abgereist. Sein Reiseziel ist zunächst Omaha. General Miles in Nebraska ist kriegsbereit.

## Hochwasser.

Wollten wir die entsetzlichen Melbungen über das in ganz Deutschland und Oesterreich eingetretene Hochwasser mir einigermaßen vollständig bringen, so würde der Raum dieses Blattes nicht ausreichen. Wir begnügen uns daher, unserer gestrigen Berichten mir noch folgende anzuschließen: Nach der "Elberfelder Zeitung" sind bei dem Hochwasser dort 5 Personen ums Leben gekommen und 2 Brücken zerstört worden. Die Pumpstation des Barmer Wasserwerkes wurde betriebsunfähig. — An vielen Orten des Münsterlandes herrscht grohe Noth. Eine große Anzahl von Mühlen wurde beschädigt, zahlreiches Vieh ist ertrunken. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen. Im Ahrgebiet müssen einzelne Kohlenschächte den Betrieb einstellen. — In Sonneberg in Thüringen ist ein Haus eingestürzt. Zwei Tode. In Delft sind acht Häuser und eine Brücke eingestürzt. Dabei kamen fünf Menschen um. Die Bahnbrücke in Görlitz hat Rohr gelitten. In Stabla sind zwei Hinterhäuser eingestürzt. Die Gegend von Erfurt wurde auch von einem surchibaren Unwetter heimgesucht. Wasserslutzen stürzen vom Thüringer Walde herab und überschwemmen Felder, Wiesen und Gärten meilenweit. Die Dörfer

Ingersleben, Möbelsburg und Bischleben stehen zum großen Theil unter Wasser. Mit genauer Noth konnte das Vieh gerettet werden. In Ingersleben kam ein 16-jähriger Lehrling in den Fluthen um, ein Mädchen wird vermisst. Pferde und Wagen wurden mit fortgerissen. — Die Karlsbader Wasser-Katastrophe nimmt Dimensionen an, wie sie seit Menschengedenken nicht dagewesen sind. Zahlreiche Häuser und Brücken wurden fortgerissen, das Goethedenkmal ist weggeschwemmt, die schwere Marmorblüte herabgeschleudert und der Kopf fiel ins Erdreich gebrungen, doch ist er unbeschädigt geblieben. Viele Geschäftshäuser sind ruiniert, zahlreiche Leichen treiben stromabwärts. Tragisch ist der Tod des Bürgermeisters Scholl, der aus Schred über die Katastrophe vom Schlag gerührt wurde und sofort tot blieb. Gesamt schade in Karlstadt mindestens 1½ Mill. Gulden. — Aufgrund des Nordoststurmes ist eine bedeutende Überschwemmung bei Lübeck eingetreten, die Hafenstrassen stehen hoch unter Wasser; obwohl die Vorplätze in den Speichern nichts möglichst geborgen worden sind, ist doch ein großer Schaden entstanden. Der Betrieb der Cottiner Travemunder Eisenbahn ist eingestellt. Die Überschwemmung dehnt sich der ganzen Ostseeküste entlang aus.

### Vermischtes.

\* **Nom Tage.** Durch Weinberg im Warburg ist wegen betrügerischen Bankrottes zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Beide Raubmörder des Warshaw-Bromberger Courierzuges wurden in Sombrowitz, der Uebergangsstation zur österreichischen Karl-Ludwigsbahn, verhaftet.

Eine der schönsten jungen Frauen Preußbergs, die wohlhabende Postbeamten gattin Anna v. Mariash, ist, wie man dem "B. Adel." schreibt, seit 23. November spurlos verschwunden. Die Polizei, welche Anhaltspunkte zu haben scheint, daß die junge Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte, hat die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet.

Aus Madrid wird dem "S. W. G." unter dem 23. November gemeldet: Durch Berührung mit dem elektrischen Drahte entzündeten sich gestern im Schauspielhause während des letzten Actes die Soffitten. Die aufschlagende Flamme rief eine starke Panik hervor. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig, doch ist kein Opfer zu beklagen. Der permanente Feuerwehrposten bewältigte den Brand sofort.

Es ist nicht unmöglich, daß der Kaffee in der Frucht einer auf der Intel Reunion wachsenden wilden Orange einen gefährlichen Nebenbuhler erhält. Dieselbe wird gedörrt, gebrannt und dann zur Herstellung eines Geräts verwendet, welches dem besten Kaffee an Wohlgechmacd völlig gleichkommen soll, sich aber bedeutend billiger stellt. Der neue Kaffee führt den Namen "Mufanda".

In einem Vortrage über "billiges Reisen", den der Zonentarif-Agitor Dr. Engel (Berlin) am Montag in Neustadt a. d. H. hielt, teilte er mit, daß, wie er aus Conferenzen mit einem hohen russischen Beamten wisse, Russland binnen ganz kurzer Zeit den Zonen-Tarif einführen werde.

Bei dem Zusammenstoß zweier Züge während des Rangitens auf dem Bahnhof der ungarischen Staatsbahnen in Budapest wurden 11 Mann des Dienstpersonals schwer verletzt.

\* **Zur Koch'schen Entdeckung.** Über neue, bedeutungsvolle Ergebnisse der Koch'schen Forschungen wird dem "Frankl. G.-A." aus Berlin geschrieben: "Ich erfaße von ausgezeichneter Seite, daß die Untersuchungen Kochs, die sich auf das gesamte Gebiet der Infektionskrankheiten erstrecken, zu neuen bedeutungsvollen Ergebnissen führen werden, ja, in diesem Augenblick vielleicht schon geführt haben. Die Heilung der Diphtherie ist infolge der vorgerückten Forschungen des herrlichen Mannes in Aussicht gestellt. Ein Theil der von uns schon bekannten schweren Uebelstände, die durch die Art der bisherigen Bewertung des Koch'schen Mittels herbeigeführt sind, wird jetzt auch von Berliner Blättern gezeigt. Die That ist, daß der oft genannte Dr. Levy, den Koch der Mitarbeiterchaft würdigte, für Behandlung mit dem ihm überlassenen Koch'schen Heilmittel geradezu unglaubliche Preise gefordert hat, erregt allgemeine Entrüstung. Dieser Herr soll aber nicht der Einzige sein, der, so schreibt man der "Frankl. Ztg.", die Erfindung für seine Privatzwecke in bisher noch realistischer Weise geschäftlich zu fructifizieren sucht; er hat an die "National-Zeitung," eine Art Entschuldigung gerichtet, die aber gar nichts befagt und völlig ungenügend ist."

\* **Humoristisch.** "Können Sie Koch'n?" fragt eine Dame das Mädchen, das bei ihr in Dienst treten will. — " — sagt dieses eine dralle Berlinerin, indem es die Hände entrustet in die Seiten stemmt, „i. Madame, ich werde Koch'n nich kennen, der die Bäcklun' erfinden hat! — Das stimmt nit. Gensdarm: „Ihr seid die Bahnstrecke gegangen, da habt Ihr fünf Mark zu zahlen.“ Bauer: „Nä, das ist nit möglich, das muß ein Freithum sein, für 30 Pf. kann ich ja bis zur Station fahren, da kann's doch keine fünf Mark kosten, wenn i sie bloß lauf?“

### Geldmarkt.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 26. November, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Acien 260, Disconto-Commandit-Anteile 206½, Staatsovalt-Acien 212½, Galizier 178, Lombarden 117, Ägyptier 96½, Italiener 91½, Ungarn 89, Gotthardbahn-Acien 157, Schweizer Nordost 138½, Schweizer Union 121½, Dresden-Vant 150½, Laurahütte-Acien 136, Geisenkirchener Bergwerks-Acien 170, Russische Noten 234. — Der niederliche Rückgang der Russischen Noten in Berlin verstummte. Dagegen lagen Bergwerke teurer und stimulierten den übrigen

Mark, so daß der Schluss allenfalls befestigt ist. Die Prolongation ist beendet, Geld zu 6% erhältlich.

### Frankfurter Course vom 26. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.39 b.
20 Franken in ½	16.19	16.06	Antio.-Br. (fr. 100)	3	80.30 b.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (lire 100)	6	79.05 b.
Dulaten	0.00	9.70	London (Pf. 1)	6	20.375 b.
Dulaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pf. 100)	4½	—
Engl. Sovereigns	20.87	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. st.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.45 b.
Ganz i. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	142.25	140.25	Schweiz (fr. 100)	6	80.225 b.
Russ. Rentnoten	—	237.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Internationales	—	—	Wien (fl. 100)	5½	176.60 b.
Reichsbank-Disconto 5½%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5½%	—	—

### Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Dresden.** 26. Nov. Die Elbe ist im Laufe der Nacht rasch gewachsen. Die nach der letzten Hochflut an der Augustusbrücke angebrachten Gerüste sind vom Wasser fortgerissen worden. Vom Oberlauf des Stromes wird weiteres Steigen gemeldet.

\* **München.** 26. Nov. Der Prinzregent hat anlässlich des Abschlusses des Königs von Holland eine dreimöchtige Hoftrauer angeordnet. — Infolge von Hochwasser ist die Bahnverbindung auf den Strecken Bayreuth-Lichtenfels, Hof-Marzgrün, Bayreuth-Freising unterbrochen. — Zwischen Petershausen und Reichertsheim ist gegen Morgen mit knapper Noth der Zusammenstoß eines Schnelzuges mit einem Personenzug verhindert worden; die beiden Züge waren beim Stillstand nur noch sechs Meter von einander entfernt.

\* **London.** 26. Nov. Die Freiheit hielten gestern Abend ohne Barnell eine nochmalige Fraktionssitzung ab, ohne indeß einen Beschuß zu fassen. Gladstone ist entschlossen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Barnell nicht wenigstens einstweilen zurücktritt. Die liberalen Mitglieder des Parlaments billigen allgemein Gladstones Vorgehen. Die Freiheit scheinen Barnell nicht ausgeben zu wollen.

\* **Buenos-Aires.** 25. Nov. Ein Decret des Präsidenten Pellegrini verbietet die Notirung des Gold-Arios an heisiger Börse und verpflichtet die Aussteller von Wechseln, die Wechselbeträge auf Europa in Papier auszustellen. Die heischen Journale beurtheilen diese Maßregel günstig.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Ztg.") Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. "Gms" von New-York; in New-York D. "City of Chester" von Liverpool.

Für den schwer augenkranken verschämten Armen erhielten wir ferner: Von Uingenamit 1 Mt., D. B. 10 Mt., G. 3 Mt., L. A. 2 Mt.; Uingenamit 2 Mt., I. J. 25 Pf., A. B. 3 Mt. Mit herzlichem Dank verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Der Verlag des "Wiesbadener Tagblatt".

### Reklamen

**Was ist eigentlich ein Catarrh,** woher kommt der lästige Schnupfen, der quälende Husten, die Schleimabsonderung, heisere Stimme etc.? Lediglich von einem entzündlichen Zustand der Schleimhaut der Luftwege. So lang dieser nicht besteht wird, besteht das Leiden fort und man werde sich darüber klar, daß Salzpästullen, Bonbons, Brustheiss und wie die vielen sogenannten Hustenmittel alle heissen, wohl lindern, aber niemals die Ursache der Erkrankung beseitigen können. Ein Heilmittel im wahren Sinne des Wortes gegen die catarrhalischen Affectionen der Luftwege, das heute wissenschaftlich anerkannt ist, sind die Apotheker W. Koch'schen Catarrhills (erhältlich à Dose Mt. 1 in den meisten Apotheken), welche mit Chocolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen sind.

**Das Chinin** in denselben befreit die Ursache der catarrhalischen Erkrankungen und damit das Leiden selbst. Man achtet beim Anfang, daß jede Dose den Namenszug des controllirenden Arztes Dr. med. Wittlinger auf dem Verschlußband trägt. In Wiesbaden: Adlers, Taunus- u. Löwen-Apotheke. (Nr. No. 2500) 116

### Unser bestes Hausmittel

bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unstreitig Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Bei nur leichter Erkrankung re. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehrt läßt, in veralteter Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentlich günstige, wenn man 3-5 Stück in heiter Milch auföst und legerte von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinkt läßt. Diese Methode ist allen Bonbons, Hustenpillern, Honigästchen u. dergl. vorzuziehen. Magenverstimmung durch den Gebrauch von Fay's Sodener Pastillen, die in allen Apotheken, Droghen und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. erhältlich sind, ist ausgezlossen. (Man. Nr. 500) 14

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 27. November 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Spezialisten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Wiesb. Rhein.- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Turn-Verein. 8 Uhr: Turnerschule, Kürturnen. 10 Uhr: Gesangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Kriegsturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Turnertänze u. Kürturnen. Jüdischer-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Arbeiter-Gesangverein „Harmonee“. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger-, „Germania-Allemannia“, 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Lebensmittel-Antersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

## Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen u. im Auctionslokal Mauergasse 8. (S. Tagbl. 277.)

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

**Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.**  
Abfahrt von Beaufste: 726 831 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151  
221 251 321\* 351 421\* 451 521\* 551 621\* 651 721\* 751.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 906 1000 1030 1100 1130 1200 1250  
140 210 240 310 340\* 410 440\* 510 540\* 610 640\* 710 740\* 810 845.

Abfahrt in Biebrich: 815 930 1020 1130 1230 210 240\* 310 340 410\*  
440 510\* 540 610\* 640 707\* 737 807\* 840 912.

**Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.**

Abfahrt von Beaufste: 726 831 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151  
221 251 321\* 351 421\* 451 521\* 551 621\* 651 721\* 751.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 906 1000 1030 1100 1130 1200 1250  
140 210 240 310\* 410 440\* 510 540\* 610 640\* 710 740\* 810 845.

Abfahrt Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1254 145  
215 245 315 345\* 415 445\* 515 545\* 615 645\* 715 745\* 815 850.

**Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.**

Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 910 940 1010 1140 120 220\* 250\*  
320\* 350 420\* 450 520\* 550 620\* 650 720.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1011 1110 1141  
1210 130 150 220 250\* 320 350\* 420 450\* 520 550\* 620 650\* 720 820.

Abfahrt an Beaufste: 710 814 920 950 1029 1059 1129 1159 1229 119  
200 230 300\* 330 400\* 430 500\* 530 600\* 630 700\* 730.

**Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufste.**

Abfahrt von Albrechtstraße: 650 750 900 935 1005 1036 1105 1126 1205  
1250 145 210 245\* 315 345\* 415 445\* 515 545\* 615 645\* 715 812.

Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1011 1110 1141  
1210 130 150 220 250\* 320 350\* 420 450\* 520 550\* 620 650\* 720 820.

Abfahrt an Beaufste: 710 814 920 950 1029 1059 1129 1159 1229 119  
200 230 300\* 330 400\* 430 500\* 530 600\* 630 700\* 730.

\* Nur an Sonntagen.

## Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Reichsbank.  
Badische Bank.  
Bank für Süddeutschland.  
Bayerische Notenbank.  
Schlesischer Stadtbank.  
Danziger Privat-Aktienbank.  
Frankfurter Bank.

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Institutionen in Städten mit über 20,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Bremen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Münster, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Institutionen, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz beginnen, demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

## Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).  
Landstädte-Bank in Bautzen (nur im Königreich Sachsen).  
Kassendreiecke der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).  
Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Institutionen in Zahlung genommen.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	737,6	741,3	746,0	741,6
Thermometer (Grad Celsius)	+4,9	+2,3	-0,9	+1,3
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	4,2	2,6	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	77	79	78
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.N.D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bewölkt.	klhd. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,0	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

**Wetter-Aussichten** (Nachdruck verboten)  
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände  
der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. November: Stark wolkig. Niederschläge, windig, abnehmende Temperatur, strömweise Nachfrösche.

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelberg 11.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Nov.: Eine mehrl. T., Verh. Helene. — 20. Nov.: Dem Gartner Philipp Heinrich Hennemann e. L. Elisabeth Johanna. — 21. Nov.: Dem Malchinisten Friedrich Carl Theodor Adolf Schuhmacher e. L. Anna Gertrude Lucie. — Dem Schriftseger Otto Albert Heinrich Scholze e. S. Theodor Martin Georg. — 24. Nov.: Dem Schlosser Wilhelm Gräter e. S. Ernst.

Aufgeboten: Mezgergehilfe Georg August Göbel hier und Henriette Friederike Haber hier.

Verheiratet: 25. Nov.: Braumeister Michael Sazinger zu Mühlheim a. Rh und Catharine Horn hier.

gestorben: 24. Nov.: Johann Friedrich, S. des Schreinergesellen Friedrich Mertel, 3 M. 3 T. — Ernst Friedrich Paul, S. des Buchhalters Gottlob Hermann Maenlen, 12 J. 9 M. 15 T. — Pauline geb. Korn, Witwe des Fabrikbesitzers Bernhard Christian von Scheibler, 65 J. 8 M. 6 T.

## Königliche Schauspieler.

Donnerstag, 27. November. 242. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement

## Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorpiel. Musik von Victor E. Neffler.

### Personen des Vorpiels:

Werner Kirchofer, stud. iur. . . . . Herr Müller.

Conradin, Landsknechtrompeter und Werber . . . . . Herr Aglitsch.

Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . . . Herr Börner.

Der Rector magnificus der Heidelbergischen Universität . . . . . Herr Dornemäß.

### Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau . . . . . Herr Aufseni.

Maria, dessen Tochter . . . . . Fr. Nachtgall.

Der Graf von Wildenstein . . . . . Herr Rudolph.

Der geschiedene Gemahlin, d. Freiherrn Schwägerin . . . . . Herr Brodmann.

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . . . Herr Warbeck.

Werner Kirchofer . . . . . Herr Müller.

Ein Vate des Grafen . . . . . Herr Aglitsch.

**Vorkommendes Ballett**, arrangiert von A. Balbo.

Aufgang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Freitag, 28. November: Prinz Friedrich von Homburg.

Halbe Preise. — Aufgang 6 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Donnerstag, 27. November.

Mainzer Stadtkörper: „König Richard III.“

Frankfurter Stadtkörper: Opernhaus: „Lucia“. — Schauspiel-

haus: „Kean“.